

Ausgabe 7
1997

TATUTATA

Jugendfeuerwehrzeitung
im
Landkreis Lüchow-Dannenberg



Von der JUGENDFEUERWEHR
für die JUGENDFEUERWEHR



ANSPRECHPARTNER

Andreas Meyer
KJFW
Bredenbock 22
29473-Göhrde

LK DAN
Tel.:05862/6986
Fax:05862/6986

Marlies Meyer
FBL „TATÜTATA“
Bredenbock 22
29473 Göhrde

Tel.:05862/6986
Fax:05862/6986

Heinrich Baas
stv. KJFW/GJFW
Kiefen 24
29496 Waddeweitz

LK DAN/SG Clenze
Tel.:05849/512

Harald Schulz
FBL Öffentlichkeitsarbeit
Mittelweg 7
29439 Lüchow/Bösel

Tel.:05841/6170
Fax:05841/70782

Andreas Kosbau
stv. KJFW/GJFW
Berth. Roggan Ring 31
29439 Lüchow

LK DAN/SG Lüchow
Tel.:05841/3858

Wulf Szegedi
FBL Umweltschutz
Kapern 18
29493 Schnackenburg

Tel.:05840/368

Rüdiger Grote
GJFW
Schaafhausen 33a
29451 Dannenberg

SG Dannenberg
Tel.:05861/2303

Jürgen Steinhauer
FBL Lehrgangsarbeit
Lange Str. 26
29481 Karwitz

Tel.:05861/2212
Fax:05861/2212

Heinfried Bohlmann
GJFW
Nr. 58
29491 Prezelle

SG Gartow
Tel.:05848/275

Mike Stürmer
FBL Veranstaltungen
Markt Str. 1
29459 Clenze

Tel.:05844/358

Jürgen Westdörp
GJFW/FBL Wettbewerbe
Lüneburger Str. 24
29456 Hitzacker

SG Hitzacker
Tel.:05862/8229

Holger Bannöhr
Schriftführer
Rosenstr. 14
29471 Damnatz

Tel.:05865/859

Grußwort

Liebe Mädchen und Jungen in den Jugendfeuerwehren, für Euch geht ein erfolgreiches Jahr mit Sport, Spiel, Wettbewerben und Lagerleben zu Ende.

Für viele wurde der intensive Übungsdienst mit guten Plazierungen gekrönt und Ihr habt die Feuerwehr nach Außen gut vertreten.

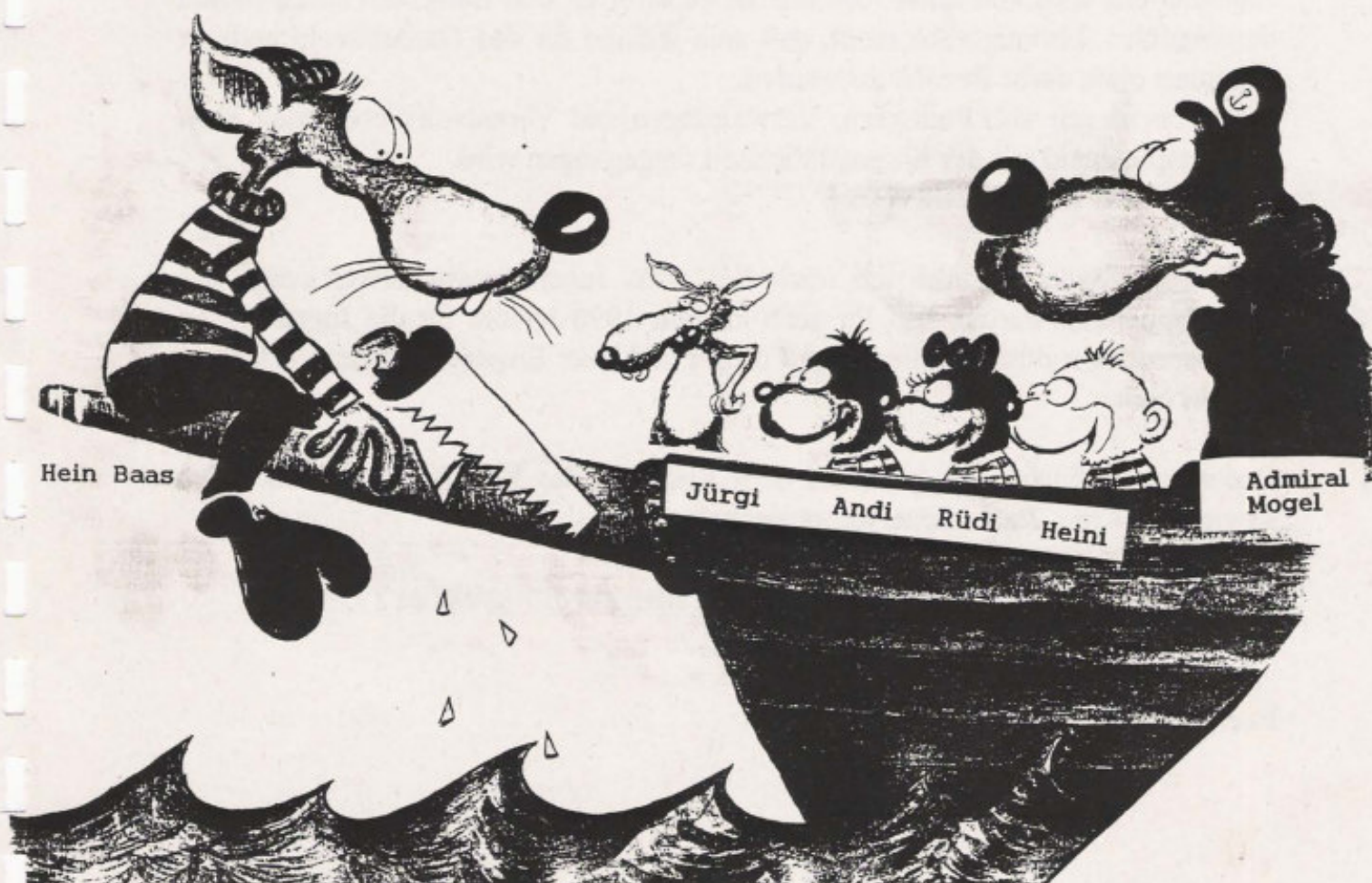
Leider sind einige von Euch auch aus dem Ruder und fast auf Grund gelaufen.

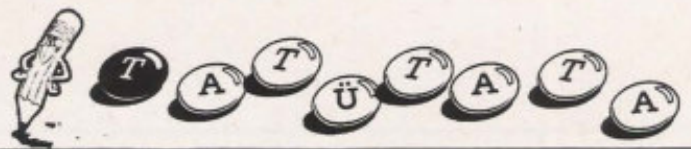
Ich hoffe das die "Matrosen" mit ihrem "Steuermann" die Probleme gelöst, und wieder alle Segel gesetzt haben.

Für 1997 wünsche ich, daß Eure Boote immer gut im Wind liegen und Ihr gute Fahrt macht.

Euren Steuermännern eine glückliche Hand am Ruder, damit Ihr auf dem richtigen Kurs bleibt.

Euer Kreisbrandmeister





GRUSSWORT

Wieder einmal hat ein Jahreswechsel stattgefunden und es heißt Bilanz zu ziehen was uns das Jahr 1996 gebracht hat, vor allen Dingen welche Ziele erreicht oder annähernd erreicht wurden.

Hervorzuheben ist wohl die Einführung einer Jugendordnung für die Kreis-Jugendfeuerwehr. Mit dieser Jugendordnung haben wir mit Sicherheit einen großen Schritt in Richtung demokratische Mitverantwortung der Jugendlichen getan.

Der Bundeswettbewerb wird nach wie vor von Euch gut angenommen. Alle 34 Jugendfeuerwehren in unserem Landkreis führen diesen Wettbewerb intensiv durch.

Ein voller Erfolg war das Abschneiden unserer Jugendfeuerwehren bei dem 4. Bezirkszeltlager in Lüchow. Gleich 7 hiesige Jugendfeuerwehren waren unter den Zehn erst platzierten wieder zu finden. Besonderen Dank gilt an dieser Stelle allen Beteiligten, die dazu beigetragen haben, daß dieses Zeltlager ein schönes Ferienerlebnis war.

Positiv hat sich auch die Gründung des Fachbereichs Veranstaltungen ausgewirkt. Mit neuen Ideen hat diese „Truppe“ dazu beigetragen, daß das Angebot der Kreis-Jugendfeuerwehr noch attraktiver geworden ist.

Jugendarbeit wird von allen Jugendfeuerwehrwarten und Betreuern ehrenamtlich durchgeführt. Ehrenamtlich heißt, daß sich jemand für das Gemeinwohl anderer engagiert ohne dafür Bezahlt zu werden.

Ich wünsche mir von Politikern, Verwaltungen und Verantwortlichen, daß auch dementsprechend mit der Ehrenamtlichkeit umgegangen wird.

„OHNE UNS LÄUFT NICHTS !“

An dieser Stelle bedanke ich mich bei allen Jugendfeuerwehrwartinnen und Jugendfeuerwehrwarten, daß Ihr auch im Jahr 1996 wieder für die Jugendlichen in unseren Jugendfeuerwehren Eure Freizeit und Euer Engagement zur Verfügung gestellt habt.

Bedanken darf ich mich auch bei dem Vorstand des Kreisfeuerwehrverbandes sowie dem Kreis-Jugendfeuerwehrausschuß.

Verbunden mit meinem Dank, wünsche ich allen ein erfolgreiches 1997.

Euer Kreisjugendfeuerwehrwart

Mahnkepokal

Am 5.10.1996 stritten wir drei Jugendfeuerwehren der SG Hitzacker um den Mahnkepokal bei einem O-Marsch in Schutschur. Hitzacker und Metzingen setzten alles daran uns (Schutschur) zu besiegen. Denn wenn wir gewinnen würden, wäre es das dritte Mal in Folge und wir dürften den Pokal behalten. Wir mußten einige Stationen bewältigen, z.B. den Umfang eines Baumes und ein Glas Erbsen schätzen, eine Person von einer 2to schweren Last befreien. Zwischendurch gab es eine Erfrischungsstation. Nach Beendigung des 7,5 km langen O-Marsches fand im Gerätehaus der FF Schutschur die Siegerehrung statt. Hitzacker wurde dritter, Metzingen zweiter und wir belegten den ersten Platz. Nun steht der Mahnkepokal für immer bei uns im Regal!

JF Schutschur



Endlich unter Dach und Fach



Es war wahrlich eine Traumphochzeit zwischen unserem KJFW Andreas und unserer Tatütata-Reporterin Marlies. Die Hochzeit begann um 13.00 Uhr mit einem Empfang bei ihnen zu Hause, alle waren sehr gespannt, wie Marlies wohl aussehen würde. Dann kam der große Augenblick. Die Töne des Keyboards und der Geige erklangen und Marlies kam die Treppe herunter. Angeführt vom Brautpaar gingen die Gäste zur Kirche. Der kleine „Spaziergang“ wurde von einem Akkordeon begleitet, was das Gehen schon leichter machte. Als der Pastor um das Ja-Wort bat, kam bei beiden ein klares und kräftiges „Ja“ herüber. Nach der Trauung hatte die JF Metzingen noch etwas vorbereitet. Das Brautpaar mußte ein kleines Feuerchen löschen, natürlich in voller Montur. Am Abend wurde noch kräftig getanzt und gelacht. Doch so wie alles im Leben hatte natürlich auch die Hochzeit ein Ende. Zum Schluß saßen wir alle mit Kerzenschein im Kreis und sangen schöne langsame Lieder. Einige entschieden sich noch, mit nach Bredenbock zu fahren und weiter zu feiern, andere aber entschieden sich für das Bett im eigenen Heim. So ging ein schöner Tag zu Ende.

Franziska Seide
von der JF Metzingen
war dabei



Ori-Marsch in Walmsburg

Nach dem Eintreffen der über 40 Jugendfeuerwehren wurden die Gruppen nacheinander losgeschickt. Die erste Station war Dart in Walmsburg, bei der wir alle viel Spaß hatten. Die zweite Station war im Wald, bei der man feuerwehrtechnische und Scherzfragen beantworten mußte. Beim nächsten Punkt mußten wir mit Pfeil und Bogen genau ins Schwarze treffen, aber die meisten haben den Pfeil in den Sand gesetzt. Auch mit guten Kenntnissen in der Ersten Hilfe konnte man Pluspunkte sammeln. Briefmarken und Münzen zu erkennen und dem jeweiligen Land zu zuordnen war auch eine der Aufgaben, die es zu meistern galt. Als wir nach dem langen Marsch endlich wieder in Walmsburg ankamen, mußten wir uns noch einmal völlig beim Hindernislauf mit Wasser in einem Eimer zu transportieren verausgaben.

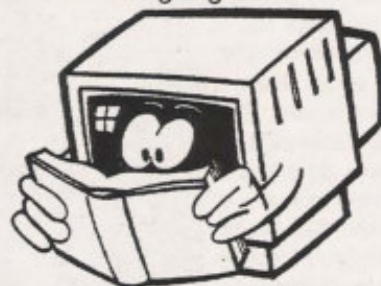
Thomas Buchwald und Bastian Müller
von der JF Bergen

Wißt ihr eigentlich, was ein Ehrenamt ist ?

In Deutschland gibt es ca. 13 Mio. Frauen, Männer und Jugendliche in Ehrenämtern. Das sind z.B. Hilfsorganisationen wie die Feuerwehr, das DRK, das THW, Sportvereine oder ähnliche Organisationen. Diese Menschen engagieren sich selbstlos und aus Überzeugung für das Gemeinwohl, ohne für ihre Leistungen eine finanzielle Entschädigung zu bekommen.

Die Aufgaben des Ehrenamtes Jugendfeuerwehrwart

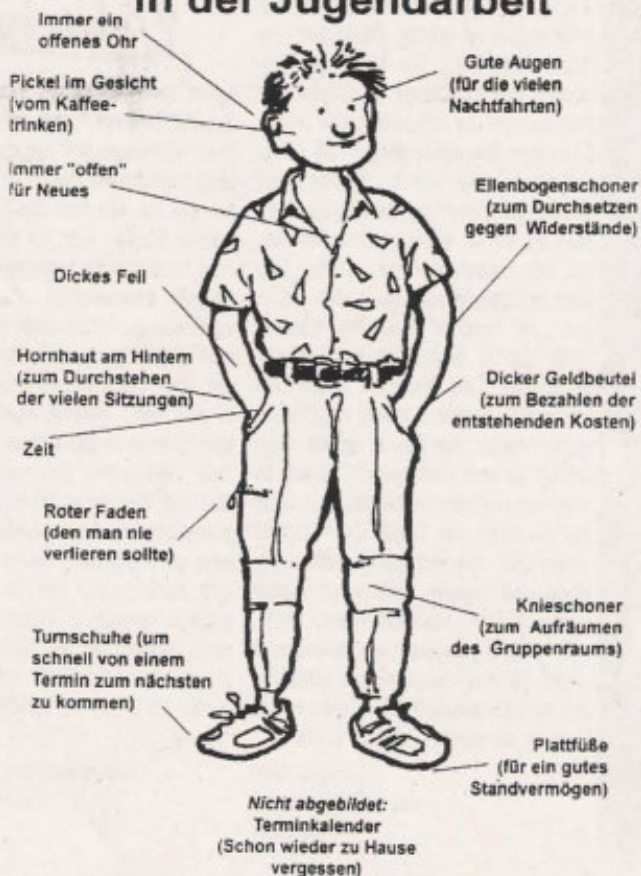
- mit Jugendlichen zusammenarbeiten
- feuerwehrtechnische Fragen verständlich zu erklären
- abwechslungsreiche Übungsstunden zu gestalten
- und ein Vorbild sein



WARUM IST DAS EHRENAMT IN DEUTSCHLAND „OUT“ ?

In Deutschland werden die Zahlen von ehrenamtlichen Mitarbeitern immer kleiner. Das liegt daran, daß das Ehrenamt in den Bundesländern kaum unterstützt und gefördert wird, siehe Bonner Sparpläne. Das heißt, man bekommt nur selten Sonderurlaub für Seminare und Lehrgänge und außerdem will man seinen Job nicht riskieren. Ist es deswegen nicht an der Zeit, darüber nachzudenken ?

Der ideale Ehrenamtliche in der Jugendarbeit



Nur kein Ehrenamt!

Willst Du froh und glücklich leben?
 Laß kein Ehrenamt Dir geben.
 Willst Du nicht zu früh ins Grab,
 lehne jedes Amt glatt ab!
 So ein Amt bringt niemals Ehre,
 denn der Klatschsucht scharfe Schere,
 schneidet Dir schnipp, schnapp,
 Deine Ehre vielfach ab!
 Wieviel Mühe, Sorgen, Plagen,
 wieviel Ärger mußt Du tragen,
 gibst viel Geld aus, opferst Zeit
 und der Lohn? Undankbarkeit!
 Selbst Dein Ruf geht Dir verloren,
 wirst beschmutzt vor Tür und Toren,
 und es macht ihn oberfaul
 jedes ungewaschene Maul!
 Ohne Amt lebst Du so friedlich
 und so ruhig und gemütlich,
 Du sparst Kraft und Geld und Zeit,
 wirst geachtet weit und breit!
 Darum Rat ich Dir im Treuen:
 willst Du Weib und Kind erfreuen,
 soll Dein Kopf Dir nicht mehr brummen,
 laß das Amt doch anderen Dummen.



T A Ü T A T A

ZELTLAGERSPASS

Es war Ende Juni des letzten Sommers. Die Jugendfeuerwehren der SG Hitzacker standen zur 5-Tage-Fahrt nach Conneforde bereit. Wir hatten Glück, als wir nach ca. 3-4 Stunden ankamen waren die Zelte schon fertig aufgebaut. Also brauchten wir nur noch unsere Schlafplätze herrichten und dann los, um das Gelände zu erkunden. Trotz des zeitweise schlechten Wetters konnte unsere Stimmung nicht besser sein. Neben Volleyball spielen und Nachtwanderung war der Höhepunkt die Wahl der „Miss Zeltlager 1996“. Angetreten waren 7 Schönheiten aus dem Wendland: Andrea, Else Klink, Anneliese, Elfriede, Svenja, Winnifried und Olivia (hier wären die männlichen Betreuer gefordert). Nach langen Konkurrenz-kämpfen stand die Wahl fest. Andrea alias Andi Pavlovic war die strahlende Siegerin.

Auch ein Besuch der Stadt Varrel stand auf dem Programm. Hier mußte unter anderem eine Bißverletzung an der Nase ärztlich versorgt werden. Täter: ein Maulwurf!!!

Unser Küchenteam hat uns während der Zeit in Conneforde immer mit schmackhaften Gerichten verwöhnt und somit zum Erfolg des Zeltlagers beigetragen. Hiermit bedanken wir uns ganz herzlich dafür. Leider ging auch dieses Zeltlager zu Ende. Nach Abbau der Zelte besichtigten wir noch die FTZ und die Einsatzleitstelle in Ganderkesse. Ich kann jedem nur raten einmal im Leben nach Conneforde zu fahren!

Mareike Behrmann JF Hitzacker



sprach der Tag richtig gut zu werden.

In Bremen angekommen, besuchten wir die Hauptfeuerwehrwache der Stadt Bremen. Dort wurden wir in drei Gruppen eingeteilt. Die erste sollte gleich die Tanklöschfahrzeuge ansehen, woraus leider nicht viel wurde. Denn gerade als die Gruppe anfing sich zu informieren, dröhnten die Sirenen und ein Fahrzeug mußte samt des Mannes, der die Gruppe führte, ausrücken.

Wir erfuhren dort sehr viel interessantes, z.B. wie hart und mit welchem Aufwand dort in Bremen die Atemschutzausbildung betrieben wird. Auch die Taucherausrüstungen, welche wir uns genau erklären ließen, waren sehr informativ.

Nach der Führung durch die Wache standen uns nun zwei Stunden in Bremen zur freien Verfügung. Die meisten nutzten diese, um bei MC Donalds erst mal richtig zu essen.

So gegen 14.00 Uhr fuhren wir dann weiter zum Weserstadion. Hier erwartete uns leider nur ein mäßiges 0:0, was der Stimmung jedoch nicht im geringsten schadete.

Wir fuhren nun bester Laune zurück nach Kiefen, wo wir mit Würstchen und einem kleinen Umtrunk empfangen wurden.

Alles in allem, wirklich ein toller Tag!

Sina Grote, JF Schaafhausen



WATT WÄREN WIR OHNE

WATTWANDERN

Am 3. August 96 um 5.00 Uhr startete unsere Fahrt von Waddeweitz über Schaafhausen nach Duhnen, wo wir um 9.00 Uhr unter fachkundiger Führung eines Wattführers eine Wattwanderung zur Insel Neuwerk unternahmen. Wir konnten uns aussuchen, mit welcher Bekleidung wir übers Wattenmeer gehen. Einige sind mit "Winterbereifung", langer Hose und Pulli andere mit Turnschuhen und Badehose herumgelaufen. Oberherum sollte man aber einen Pulli oder eine Regenjacke anziehen. Die Wanderung war ziemlich lustig. Wir haben uns gegenseitig mit Algen beschmissen und die Beine gegenseitig mit Modder beschmiert. Einer hatte mit einer Hand voll Modder einem Madel einen schönen Handabdruck auf ihrer weißen Hose verpaßt. Der Wattführer meinte dann nur, er sollte sich doch das nächstemal vorher die Hände waschen, bevor er seiner Verlobten auf den Po haut. Nach ca. 3 Std. kamen wir end-

lich auf der Insel an. Dort hatten wir 2Std. Aufenthalt, um die Insel zu besichtigen. Einige sind in der Zeit essen gegangen, andere haben den Leuchtturm mit über 100 Stufen ins Visier genommen. Von dort oben hatte man eine prima Aussicht über die ganze Insel. Um 14.30 Uhr sind wir mit dem Schiff "MS Flipper" von der Insel in Richtung Cuxhaven losgefahren. Die Rückfahrt hat ca. 2 Std. gedauert. Auf dem Schiff konnte man billig Zigaretten, Süßwaren, Parfüm kaufen usw. Als wir Cuxhaven erreicht haben, sind wir in den Bus gestiegen und haben die Rückfahrt nach Waddeweitz über Schaafhausen angetreten. Die meisten sind jedoch in Schaafhausen ausgestiegen, weil dort noch gegrillt wurde. Diejenigen, die von uns nicht mitgefahren sind, haben viel verpaßt. Die Fahrt nach Neuwerk ist sehr zu empfehlen.

Marina und Anne von der JF "Kiefhausen" sind mitgewandert



Nach der rundum gelungenen Wattwanderung im August stand am 02.11.1996 das zweite Highlight der Jugendgruppen Schaafhausen und Kiefen auf dem Programm.

Dieses Mal wollten wir erst zur Berufsfeuerwehr nach Bremen und anschließend zum Nordderby der Bundesliga SV Werder Bremen gegen den HSV.

Um 6.00 Uhr morgens ging es dann schon von Schaafhausen aus los, was jedoch keinem etwas ausmachte. Als eine halbe Stunde später dann auch noch die Kiefener im Bus saßen, ver-



RÜCKBLICK

Am Samstag, den 29.6.1996, sind wir nachmittags ins Bezirkszeltlager nach Lüchow aufgebrochen. Dort haben wir unseren Platz zugewiesen bekommen wo unsere Zelte standen. Das Lager war in 4 kleinere Dörfer eingeteilt. Am Abend wurden wir alle begrüßt. Es war auch eine ausländische Jugendwehr aus Polen da. In dieser Zeit wurden mehrere Wettkämpfe, wie Spiel ohne Grenzen, Tennisfußball, Völkerball, Schwimmen und Nachtorientierungsmarsch veranstaltet. Beim Nachtorientierungsmarsch haben wir uns verlaufen und dabei verfolgte uns auf einer Weide ein großer Bulle. Die Mädchen hatte alle große Angst. Wir sind dann alle doch noch ins Ziel gekommen und haben noch den 3. Platz belegt. Jeden Abend waren Veranstaltungen wie Disco und die Wahl der Miß Zeltlager. Hier haben wir mit Beate Wolf gewonnen. In der Gesamtwertung haben wir von 91 Jugendfeuerwehrgruppen den 5. Platz belegt. Das Essen war gut, das Wetter aber war schlecht. Es hat viel geregnet und einige Zelte standen unter Wasser. Am letzten Abend gingen so manche Zelte baden und so hieß es Zelt unter und nicht Land unter. Unser Wulli hat auch beim Feuerwehruell mitgemacht, es war sehr lustig. Unse-re und andere Jugendliche haben die

Leistungsspanne gemacht und auch geschafft. Nach einer Woche sind wir alle gesund, kaputt und durchnäßt wieder zu Hause angekommen. Wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Zeltlager 1997.

Axel Lehmann-Schäfer, JF Kapern

Es war recht amüsan

Das Zeltlager in Lüchow war im großen und ganzen recht amüsan, bis auf den Durchblick einiger Schiedsrichter beim Völkerball und Fußballtennis. Wir haben beim Völkerballspiel durch einen groben Fehler des Schiedsrichters ein entscheidendes Spiel verloren. Wenn man gerne warm Duschen wollte, mußte man ca. um 6.00 Uhr morgens schon an der Dusche stehen. Das war für viele zu früh!!! Das Essen war an den Tagen recht ordentlich. Zum Grillen kamen wir leider nicht, weil es die meiste Zeit nur geregnet hat. Am letzten Abend regnete es so extrem, das wir uns nur mit dem Spaten vor einer katastrophalen Zeltüberschwemmung schützen konnten. Unser Zelt glich einer Tropfsteinhöhle. Dabei bedanken wir uns bei der JF Jarmeln für die Spaten.

JF Prezelle Knut Rsäärke war dabei



Essen besser als zu Haus

Leider war das Bezirkszeltlager in Lüchow nicht so gut wie das Kreiszeltlager in Dannenberg. Die Organisation war leider nicht so gut, da wir nicht genug gefordert wurden. Wir mußten uns meistens selber beschäftigen. Auch das Spielzelt war immer überfüllt, so daß wir uns auch dort nicht beschäftigen konnten. Durch das Ballspielen auf dem Platz wurden unsere Zelte ständig mit dem Ball beschossen. Da das Wetter schlecht war, waren wir gezwungen, im Zelt zu bleiben und mit unseren Spielen zu spielen.

Genug des Schlechten, es gab auch etwas Gutes auf dem Bezirkszeltlager in Lüchow, zum Beispiel das Essen (besser als zu Hause). Und die Gemeinschaft unserer Jugendgruppe war auch ganz toll.

Jan-Hendrick Michalki, Marina Dreyer,
Claudia Dreyer und Nadin Köpke
JF Kapern



BEZIRKSZELTLAGER

Das diesjährige Zeltlager des Reg. Bez. Lüneburg fand in Lüchow statt. Alles begann an einem Samstag mittag mit der ersten Lagerwache für die JF Lüchow. An diesem Zeltlager nahmen etwa 1200 Jungen und Mädchen, darunter auch Gäste aus Oppeln (Polen), teil. Das Zeltlager war durch die große Unterstützung der FF Lüchow gut organisiert. Das Wetter war in den ersten Tagen einigermaßen schön. Aber zum Ende des Zeltlagers wurde es immer schlechter. Ein ganz besonderes Lob an den Verpflegungstrupp der Kreisfeuerwehr für das tolle Essen. Aber es gab auch Mängel, z.B. bei der Bewertung, denn es wurde nicht der Altersdurchschnitt bei der Bewertung berücksichtigt. Da sollte man wie bei den Bundeswettbewerben auf Kreisebene verfahren. Vielleicht sollten sich die Verantwortlichen da mal Gedanken drüber machen. Nur mal so als Tip! Die Wettbewerbe wie Völkerball, Schwimmen, Nachtmarsch usw. haben den meisten Jugendlichen sehr viel Spaß gemacht. Abends gab es auch Veranstaltungen wie z.B. die Live-Übertragung des EM-Endspiels Deutschland-Tschechien, eine Mann-O-Mann-Show und eine Disco. Leider warteten wir am Ende des Zeltlager vergebens auf eine Siegerehrung.

JF Lüchow

Das erste Mal dabei

Wir waren beim Bezirkszeltlager das erste Mal dabei, also waren wir alle sehr aufgeregt. Am Montag war Spiel ohne Grenzen dran, das hat viel Spaß gemacht.

Am Dienstag spielten wir Völkerball, wir haben aber leider verloren. Abends ging es dann auf zum Orientierungsmarsch, nach dem alle totmüde auf die Luftmatratze sanken.

Am Mittwoch war dann Tag der offenen Tür, wo Eltern, Geschwister und noch viele Leute sich das Zeltlager anschauen konnten. Abends sahen wir uns im Nachbarzelt Fußball an, Deutschland hat natürlich gewonnen. Am Donnerstag spielten wir Brennball.

Freitagabend war Siegerehrung und danach Disco. Das Essen im Zeltlager war echt gut. Alles war super, bis auf das Wetter, das wollte nicht mitspielen.

Anja Koopmann, JF Volkfen

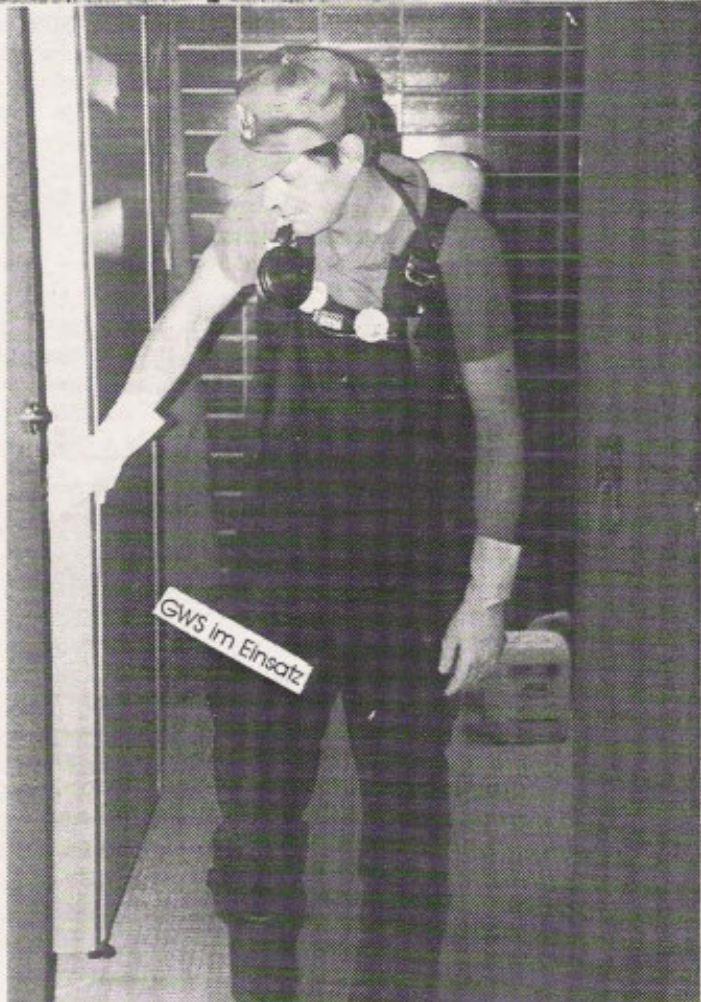


Bombenalarm

Im Bezirkszeltlager kam es für die Spezial-Einheit GWS (Gas-Wasser-S...) aus dem LK Uelzen immer wieder zu gefährlichen und spektakulären Einsätzen.

Für Aufregung sorgte eine Bombenmeldung am Mittwochvormittag. In der Mädchenumkleidekabine im Schwimmbad hatte eine Putzfrau ein verdächtig riechendes Objekt entdeckt. Sie alarmierte sofort die Lagerleitung und brachte sich in Sicherheit. Das Sonderkommando GWS mußte angefordert werden. Ausgerüstet mit Atemschutzgerät, Handschuhen und Desinfektionsmittel rückten die Fachleute an.

Sie entschärfen die „Bombe“ mit Sagrotanspray und brachten sie aus dem Gefahrenbereich. Gegen den Täter oder die Täterin wird noch ermittelt. Hinweise, die zur Aufklärung des Falles beitragen können, werden vom BJJW Peter Behr entgegengenommen.



Kritik am Bezirkszeltlager

Nachdem am letzten Abend des Lagers die Ehrung der einzelnen Disziplinen vorgenommen wurde, warteten wir von der JF Schaafhausen voller Stolz auf die Gesamtsiegerehrung. Denn noch nie zuvor waren wir jemals so erfolgreich gewesen, wie in diesem Jahr in Lüchow.

Normalerweise mußten wir uns immer zur Siegerehrung aufstellen, um den anderen Wehren zu gratulieren. nun sollten wir jedoch einmal ganz vorne mitmischen. Unsere Enttäuschung am nächsten Morgen war groß, als bereits kurz nach dem Frühstück die Gesamtplatzierungen am schwarzen Brett hingen. Zwar freuten wir uns natürlich über den zweiten Platz, die Spannung aber war verschwunden. Unsere Enttäuschung erreichte den Höhepunkt jedoch erst, als man uns mitteilte, daß es gar keine Siegerehrung geben sollte!

Unser Gruppenführer durfte sich im Lagerleitungszeit ein Ehrenbrett abholen, welches aussah, wie ein Trostpreis, und das war dann unsere Siegerehrung. Wir sind der Meinung, daß zu jedem Wettbewerb ein ordentlicher Abschluß gehört und doch erst recht zu einem sonst gelungenen Bezirkszeltlager!!!

Die verärgerte JF Schaafhausen



Auch in diesem Jahr fand in Groß Heide wieder ein Laterenenumzug statt. Das Besondere war diesmal, daß der Laterenenumzug allein von den Jugendlichen organisiert wurde. Es wurden zwei Zelte aufgebaut, die der Landkreis uns kostenlos zur Verfügung gestellt hatte. Musikalisch begleitet wurden wir von Bianca Buhrdorf und Claudia Thoms; dafür bedanken wir uns noch einmal ganz herzlich. Nach einem erträglichen Fußmarsch gab es für alle heiße Würstchen, Salate, Kaffee und Kuchen zur Stärkung.

Dennis Gehrke und Maria Soltmann von der JF Groß Heide sind mitgegangen

Müritz-das große Erlebnis

Eine Idee, die nach langer Planung in die Tat umgesetzt wurde, unsere Kanu - Abenteuer - Tour der Jugendfeuerwehr Gülden und Mützingen.

Die Aufregung begann schon am 29.06.96, einen Tag vor unserer Abreise. Die Sachen wurden verstaut. Eine Woche lang würden wir ein Abenteuer nach dem anderen erleben. Sonntagfrüh ging's mit Autos, Bus und Feuerwehr los. Der Zeltplatz lag sehr idyllisch, Wasser, Wald und Ruhe, natürlich auch Mücken - aber was soll's. Nun brach Panik aus! Jeder versuchte den besten Zeltplatz zu ergattern. Das erste Essen in der freien Wildnis, es wurde wie in der Zivilisation gegrillt. Und zwar nicht mit Lagerfeuer, weil das ja im Wald verboten ist, sondern mit einem „richtigen Grill“.

Am nächsten Morgen, nach dem Frühstück, ging's dann richtig los. Die Kanus mußten geholt werden und das erwies sich als ein erstes abenteuerliches Unternehmen, denn als wir Kanus holen wollten, fing es an zu regnen. und als wir am Zeltplatz wieder ausstiegen hörte es auf. Den ganzen Tag war nun Kanufahren - üben angesagt, denn wir alle wollten ja Meister werden.

Die ganze Woche über gab es viele Mutige, die im See baden gingen, sowohl von allein als auch von höherer Gewalt. Von höherer Gewalt ist hier gemeint, daß am Mittwoch drei Jugendwarte samt ihren Kanus durch einen Zusammenstoß versenkt wurden, was alle sehr belustigte, denn das Wasser war ganz schön kalt und Klammotten hatten sie ja auch noch an allmählich wurden auch Freundschaften zwischen der Jugendfeuerwehr Gülden und Mützingen geschlossen, denn an den ersten Tagen gab es viele kleine Streitigkeiten. Aber wie man dann auch am Donnerstag abend beim Duschen sehen konnte, waren alle ein Herz und eine Seele. Wie es sich gehört, durften die Mädchen zuerst duschen. Die Jungen benahmen sich mustergültig. Beim Duschgang der Jungen konnte man das von den Mädchen allerdings nicht sagen. Die Neugierde der „Damen“



war größer als ihre Kinderstube. Die Jugendwarte mußten eingreifen - „wie peinlich“. Der Tag klang mit einem Liederabend, bei dem auch die Jugendwarte und Helfer mitsingen mußten aus. An zwei Tagen wollten wir einen Ausflug mit den Kanus machen, doch leider mußten wir den ersten Ausflug abbrechen, weil es zu windig war und dann auch noch anfang zu regnen.

Beim zweiten Ausflug ging zu Anfang alles glatt. Doch als die zweite Gruppe von Mirow zum Zeltplatz fahren wollte, mußten wir unterwegs anhalten, denn gegen den Wind kamen wir nicht an. Mit Funkgeräten haben wir die anderen gerufen, die uns dann mit Feuerwehrbulli, Auto und Anhänger für die Kanus abholten.

Am letzten Abend vor der Abreise, am Samstag, packten wir schon unsere

Sachen und tauschten Adressen mit den anderen aus, denn es fiel uns jetzt auch schon ein bißchen schwer, uns von den anderen zu trennen. Oh, fast hätten wir was vergessen. Denn wie auch beim Zeltlager gab es auch bei uns Nachtwache. Und um die Nachtwache gab es viel Streitereien, denn jeder wollte immer Nachtwache machen, aber das ging ja nun mal nicht.

Es war eine Woche, die die Jugendwarte zu einem unvergeßlichen Erlebnis gemacht haben und hätten wir nicht zwei so tolle Köchinnen gehabt, wären wir wahrscheinlich alle verhungert. An dieser Stelle ein großes Lob und danke schön an alle!!!

Die Mitglieder der JF Mützingen

Neue Disziplin beim Kreisfeuerwehrtag-

Mike Stürmer verordnet neuen Teil im Wettbewerbsprogramm

Der Kreisfeuerwehrtag 1996 stand ganz im Zeichen des neuen FBL für Veranstaltungen Mike Stürmer. Im Bezirkszeltlager noch durch seinen eigenen Fanclub bejubelt, schöpfte er Kraft und Mut, dem Kreisfeuerwehrtag etwas Neues beizusteuern. Bestandteil der revolutionären Änderung waren Spiele wie Sackhüpfen, Wattetransport mit Strohhalmen, Tischtennisball angeln mit einem Miniatureimer und ähnlichen lustigen Aufgaben. Diesen Einwurf nahm er vor, um Langeweile zwischen den Wettbewerbspausen zu vermeiden. Die erfolgreichen Teilnehmer wurden mit einer Urkunde geehrt. Bei allen Jugendlichen kam diese Beschäftigung gut an.

Der Mike-Stürmer-Fan-Club dankt Mike für diese tolle Sache!

gez. der Ältestenrat
des Mike-Stürmer-Fan-Clubs aus Bösel



Rund
um den
Kreisfeuerwehrtag

Wir hören noch die Worte unserer JFW Marina als es feststand, daß der Kreisfeuerwehrtag in Großwitzersee stattfinden sollte. „Ach du meine Güte, daß auch noch, wie soll ich das bloß alleine schaffen?“ Wir Jugendfeuerwehrlaute dachten, das kann doch nicht so schlimm sein. Doch wir sollten eines besseren belehrt werden. Nun die Geschichte von Anfang an. Der Platz war ausgesucht, das Gras eingesät und nun ging das Theater wirklich los. Es wurden Feuerwehrmitglieder bestimmt, die den Platz für die Aktiven und für uns Jugendfeuerwehren ausmessen sollten. Marina gab ihnen die Maße, denn wir sollten ja die Schilder für die Parkplätze malen. Alles wurde schön ausgemessen und mit Holzpflocken gekennzeichnet. Wir schauten uns den Platz an und fanden, das es schon sehr gut aussieht. Aber weit gefehlt, das sollten wir einen Tag vor den Wettkämpfen noch zu merken bekommen. Endlich war es soweit. Am

Freitag morgen vor den Wettkämpfen wollte Marina mit ihrem Mann den Platz abstreuen, doch welch ein Schreck, die Maße stimmten nicht. Am Samstag dann noch mehr Chaos. Wir sollten als Erster im A-Teil starten und als letzter im B-Teil. Marina haben wir beim A-Teil noch gesehen. Dann kamen die Lautsprecherdurchsagen von allen Ecken. Marina hierhin, Marina dahin. Das Spielzelt mußte aufgebaut werden, die Spielstraße hatte keinen Strom, wer paßt auf das Sprungkissen auf? Die Wettkampfrichter warten auf Verpflegung usw. Trotzdem wurde es noch ein gelungener Tag und die Spielstraße war sehr interessant.

JF Schweskau



MÜTZE ÜBER BORD

Der 31.08.1996 ! Die Hitzackeraner hatten uns zu einer Bootstour auf der Elbe eingeladen. Es war zwar schon eine Weile her, aber heute sollte das Versprechen eingelöst werden.

Wir waren nicht sehr viele, aber denen, die da waren, sah man die Spannung deutlich an. Einige fragten sich: " Wird das Boot auch schnell genug sein, fällt jemand ins Wasser und wie lange werden wir fahren?" Als wir das Gerätehaus in Hitzacker erreichten, merkten wir schnell, daß das Boot nicht gerade das langsamste war. Wir fuhren dann zur Slipanlage am Yachthafen. Dort angekommen, brachten wir das Boot zu Wasser. Die erste Fahrt umfaßte acht Mann.

Als wir endlich im Schneckentempo die Hafeneinfahrt passiert hatten, konnten wir die PS-Zahl des Motors austesten.

Erster Kapitän war unser kleinster, der Johannes Seide. Wir durften nicht mehr als 60 km/h fahren. Als unser erfahrener Kapitän ans Steuer kam und in die Wellen eines Passagierschiffes fuhr, flog die Feuerwehrmütze des Hitzackeraner Betreuers in hohem Bogen in die Fluten.

Das Mütze-über-Bord-Manöver wurde sofort eingeleitet.

Schon nach einigen Minuten war die Mütze geborgen. Nach der Rückkehr konnten wir dann mit einer 5-PS Nußschale im Hafenbecken herum tuckern.

Im Gerätehaus der FF Hitzacker gab es zum Abschluß Kaffee, Kakao und Kuchen. Wir möchten uns hiermit noch einmal bei allen Betreuern der FF Hitzacker für den schönen Tag bedanken.

Florian Schoop und Malt Steffer
JF Metzinger

Unser neues Gerätehaus

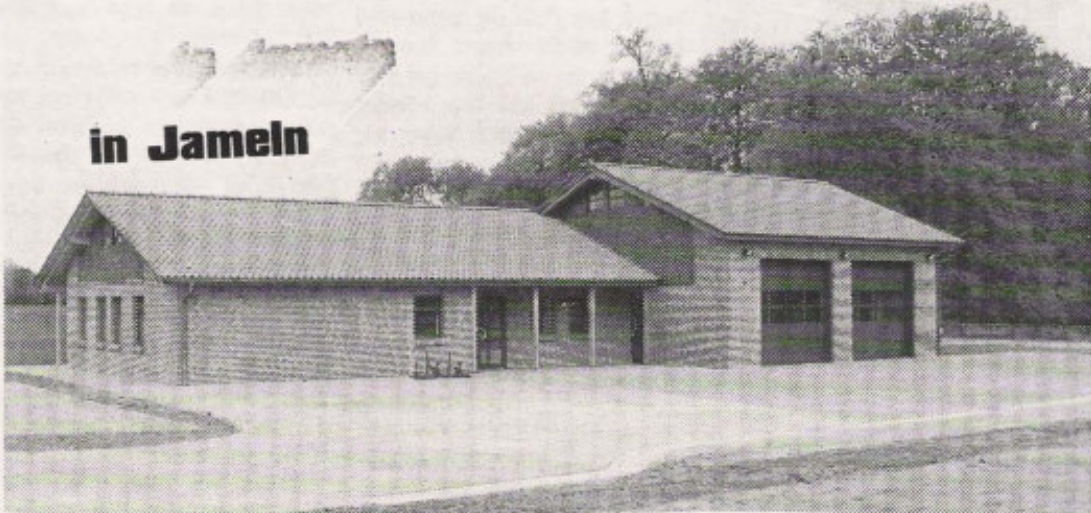
Da das 1958 erstellte Gerätehaus im Jamelner Rundling den heutigen Anforderungen nicht mehr entsprach, wurde nach langem Hin und Her im Jahr 1995 mit dem Bau des neuen Gerätehauses an der Bundesstraße begonnen.

Am 17. Mai war es dann endlich soweit und unser neues Gerätehaus wurde nach zehn Monaten Bauzeit eingeweiht. Das Haus bietet zwei Fahrzeugen Platz und umfaßt Räumlichkeiten wie einen Unterrichtsraum, Jugendfeuerwehrraum, Werkstatt, Küche und sanitäre Anlagen.

Durch die neuen Räumlichkeiten ist es sehr viel gemütlicher geworden als es im alten Gerätehaus war, wo sich alles nur in der Fahrzeughalle abspielte, da im Haus selber kein anderer Platz zur Verfügung stand.

JF Jameln

in Jameln

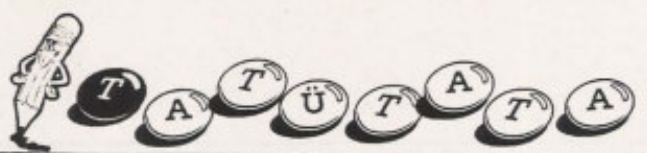


Zehn-Kampf in Bargfeld



Der erste Wettkampf 1996. Eine Jugendgruppe und 2 aktive Gruppen aus Kapern fuhren zum Zehnkampf nach Bargfeld bei Uelzen. Unsere aktive Feuerwehrgruppe fährt schon seit 9 Jahren dorthin. Für uns war es das erste Mal. Es starteten 2 Jugendgruppen und 18 Aktive. Auf einer Strecke von 4 km mußten wir 10 Übungen durchführen. An einigen Stationen waren wir besser als die Aktiven. Bei den schwersten Stationen hatten wir leider nicht so viel Glück, daher wußten wir nicht, was uns bei der Siegerehrung erwartet. Bei der Wertung wurden Aktive und Jugend zusammen gewertet. Wir haben den 14. Platz belegt. Wir freuten uns über den Platz und fuhren müde aber glücklich nach einem anstrengenden Tag wieder nach Hause.

JF Kapern



Jugendfeuerwehrfoto des Jahres 1997

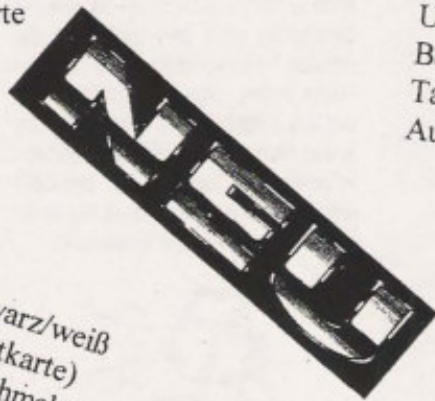
Die Nieders. Jugendfeuerwehr führt zusammen mit der Concordia Versicherungsgruppe und dem ehemaligen LJFW Ernst Müller einen Fotowettbewerb durch.

Teilnahmeberechtigt sind :

- Jugendfeuerwehrmitglieder
- Jugendfeuerwehrwarte
- Jugendfeuerwehren

Fotos:

- Farbe und/oder schwarz/weiß
- Format 10 X 15 (Postkarte)
- max. 3 Fotos je Teilnahmeberechtigten



Folgende Motive sind Möglich:

Bereich Aktivitäten/Aktionen

- Umweltschutzaktionen
- Basteln u. Werken
- Tag der offenen Tür
- Ausstellungen-Basare

Bereich Freizeit

- Zeltlager
- Spiele-Freizeitgestaltung
- Wanderungen
- Fahrten

Bereich JF-Ausbildung und Wettbewerb

- theoretische Ausbildung-Unterricht
- praktische Ausbildung
- Übung für Wettbewerbe
- Wettbewerbe
- Leistungssparungenabnahme
- Unfallverhütung
- aus der Lehrgangsarbeit



Kennzeichnung:

- Jedes Foto muß auf der Rückseite mit „JF-Foto 1997“, Namen, Anschrift, Telefon des/der Teilnehmerberechtigten versehen sein.
- zusätzlich sollten ggf. der/die Fotograf/in genannt werden
- Erläuterung zum Motiv, Titel nach eigener Wahl
- Datum der Aufnahme (Datum/Jahr)



Verwendung:

- Die eingesandten Fotos dürfen noch nicht veröffentlicht sein, der/die Einsender muß/müssen alle Rechte an ihnen besitzen
- Mit Einsendung des/der Fotos erhält die Nieders. JF die Rechte, diese für eigene Zwecke, wie z.B. Ausstellungen, JF Kalender, Lauffeuer etc. zu verwenden.



- Fotos u. Negative (sofern angefordert) gehen in das Eigentum der NJF über und werden nicht zurückgeschickt.



Preise: ggf. Gesamtsieger u. Gruppensieger

- Es wird Geldpreise und Sachpreise im Wert von bis zu 6000,-DM geben, für die Erstplatzierten wird es gestaffelte Geldpreise, für weitere Platzierte Sachpreise-vom Fotoapparat bis zu Farbfilmen-geben.

Abgabetermin:

- Einsendeschluß bis spätestens 01.04.97 mit Vordruck (erhaltet ihr bei allen JFW, GJFW oder KJFW)
- an LJFW Dieter Henze, Lindenstr. 31, 37547 Kreiensen-Greene, Tel. 05563/5425



Spiel ohne Grenzen in Wittfeitzen

Am 04. August 1996 fand im Waldbad Wittfeitzen ein Spiel ohne Grenzen auf Kreisebene statt.

Da der Termin auf das letzte Wochenende in den Sommerferien fiel, war die Beteiligung nicht sehr groß, weil die meisten Jugendlichen noch in den Ferien waren. Für die Beteiligten war der Tag selbst eine tolle Abwechslung in den Sommerferien. Es gab hier neun verschiedene Spiele, die bewältigt werden mußten. Am Schluß des Wettbewerbes gab es eine Bewertung.

Die Vielfalt der Spiele reichte von Luftballons zertreten über Schwimmstaffel bis hin zum Schweinetrogrennen im Schwimmbecken des Waldbades. Das Rennen mußte man mit zwei Personen in einem Schweinetrog, die mit zwei Padeln bewaffnet waren, bewältigen. Einige haben das Ziel nie erreicht, denn sie sind schon vorher ins Wasser gefallen.

In der Zeit, wo die Spiele ausgewertet wurden, konnten wir noch Schwimmen gehen, Essen und Trinken. Es wurde noch ziemlich lustig, da der KJFW mit Klamotten ins Wasser geschmissen wurde.

Am Ende siegte Lüthentien vor Kiefen, Gusborn, Damnatz, Woltersdorf usw.

Anne, JF Kiefen



Willi-Schulz-Pokal SPIEL OHNE GRENZEN IN KAPERN

Dieses Jahr fand in Groß Heide der Willi-Schulz-Pokalwettbewerb statt. Hierbei trat die Jugendfeuerwehr gegen die Aktiven an. Bei diesem Wettkampf handelte es sich um die sogenannten Eimerfestspiele. Ein Sieger konnte nicht ermittelt werden, weil beide Gruppen die gleiche Zeit hatten. Danach ging es zum Gastwirt Willi Schulz, der auch den Pokal gestiftet hatte. Dort gab es nach einem anstrengendem Wettkampf etwas zur Stärkung.

JF Groß Heide

Marie Soltmann und Dennis Gehrke

Zum 20jährigen Bestehen der JF Kapern fand am 17. August ein Spiel ohne Grenzen statt. Auf neun Stationen waren angemessen schwere Aufgaben verteilt. Nur die Hitze machte uns zu schaffen und ließ die Strecken zwischen den Stationen unendlich erscheinen. Gott sei Dank gab es zwischendurch etwas zu trinken. Nach der Anstrengung konnten wir uns an einem schmackhaften Essen erfreuen.

Die JF Bösel bedankt sich für einen gelungenen Wettkampf.



Schweinetrog-Rennen

Schwach gespielt und doch gewonnen



Wie auch schon in den letzten 10 Jahren fand in diesem Jahr wieder das Fußballspiel zwischen der JF Dünsche und der JF Bösel statt. Im insgesamt elften Spiel waren die Dünscher Gastgeber besser, was allerdings nichts an unserer Favoritenrolle änderte. Der waren wir uns allerdings gar nicht so sicher, versuchten wir doch, unseren Betreuer Markus als Torwart einzusetzen. Das wurde allerdings von den Dünscher JFW Christa und Anja bemerkt. Nach dem Anpfiff drängten wir sofort in die Offensive, um unsere Schwächen in der Abwehr zu veruschen. Hatten wir durch Matthias Ebert doch einen guten Abwehrspieler. Zu unserem Glück stand im Dünscher

Tor anfangs noch ein schwacher Keeper, dadurch führten wir bis zur Pause mit 10:0. Diese Führung war unverdient, da die Tore hauptsächlich durch Gewaltschüsse von Carsten Bätje fielen. Für schöne Spielzüge hätten sich die zahlreichen Zuschauer lieber ein C-Jugendspiel der Kreisliga ansehen sollen. Carsten und Peter Bätje ließen die übrigen neun Spieler oft frei stehen und gingen alleine vor. Bis zum Wechsel des Dünscher Keepers schossen wir auch viele Tore, aber in der zweiten Halbzeit trafen wir nur noch 4 mal. Das lag auch an den Dünschern, die immer wieder versuchten, ein Tor zu schießen. Daß sie nur eins schossen lag am Böseler Keeper Stefan Schmidt und am Aufräumer Matthias Ebert. Die übrigen wurden oft von den Kleinsten der Dünscher angespielt. Insgesamt ging der Sieg wohl in Ordnung, wenn er auch mit 14:1 sicherlich viel zu hoch ausgefallen ist.

JF Bösel



Spiel ohne Grenzen auf Bezirksebene

Am 01. September 1996 fand das "Spiel ohne Grenzen" der Jugendfeuerwehren auf Bezirksebene in Hüttenbusch im Landkreis Osterholz-Scharmbeck statt, woran auch die Damnzater Jugendfeuerwehr teilgenommen hat.

Um rechtzeitig zu unserer Startzeit um 10.00 Uhr da zu sein, mußten wir um 6.00 Uhr mit dem Bus losfahren. Dort angekommen, meldeten wir uns erstmal an. Kurz darauf konnten wir dann auch schon loslegen.

Zu absolvieren waren insgesamt zwölf Stationen, wie z.B. Stelzenlaufen, Gummistiefellaufen (welche mit Wasser gefüllt waren), Getränkekistenpuzzle, Saugschläuche zu einem Kreis zusammenkuppeln, Buchstaben in

einem Strohhaufen suchen, woraus anschließend Wörter gebildet werden mußten und noch vieles mehr.

Eine Station verlangte unserem Steffi seine ganze Witzigkeit, Schnelligkeit, Einfallsvermögen und Geschicklichkeit ab. Denn er mußte Begriffe als Pantomime darstellen, welche von den anderen Jugendlichen erraten werden mußten.

Gegen 12.00 Uhr konnten wir dann ein Mittagessen, Nudeln mit Hackfleischsauce, zu uns nehmen. Um 15.00 Uhr war dann endlich die ersehnte Siegerehrung, die für uns mit dem 21. Platz endete. Alles in allem war es ein gelungener Tag, der uns sehr viel Spaß gemacht hat.

Astrid Bannöhr, JF Damnatz



Am Sonntag dem 1. September 1996 fuhr die JF Lütenthien zum Spiel ohne Grenzen auf Bezirksebene nach Hüttenbusch.

Es sollte um 6 Uhr morgens mit dem Bus losgehen. Schon an der Haltestelle war gute Stimmung und alle waren gut gelaunt.

Der Bus holte uns also um 6 Uhr zu einer dreistündigen Fahrt Richtung Hüttenbusch ab.

Als wir dann in Hüttenbusch ankamen, ging es auch schon gleich los. Wir mußten Spiele wie z.B. Saugschlauchstaffel, Teppichsprint, Basketballstaffel usw. absolvieren. Natürlich gab es auch die von uns allseits beliebten Wasserspiele, die uns natürlich am meisten Spaß gemacht haben.

Sonst war eigentlich nicht viel mehr los. Um 15.30 Uhr war die Siegerehrung. Wir waren mit einem hervorragenden 6. Platz gut bedient.

Auf der Heimfahrt wurde dann noch viel gesungen und gelacht!

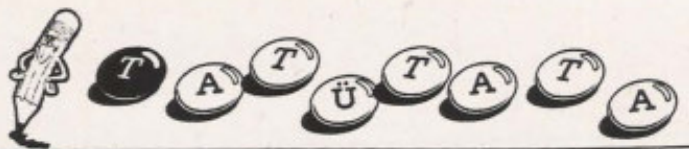
Thomas Lühring
JF Lütenthien war dabei



20 Jahre JF Kapern

Am 18.8.76 wurde die JF Kapern ins Leben gerufen. Am 17.8.96 feierte die Jugendfeuerwehr ihr 20jähriges Bestehen mit einem Spiel ohne Grenzen und einem Wochenendzeiten. 20 Jahre was ist das? 2000 Stunden mit Spiel, Spaß, Freude aber auch Streß, Tränen und Enttäuschung. In den 20 Jahren wurden ca. 100 Jugendliche von 4 Jugendwarten betreut. Es waren viele Übungsstunden, die man miteinander verbrachte. 1994 war das 1. Landestzeitlager für Kapern. Es wurden internationale Freundschaften geknüpft. In der Anfangszeit war es schwer, sich auf Samtgemeinde, oder Kreisebene zu behaupten. Aber nach langem Üben und gutem Einsatz haben wir es geschafft, daß sich Kapern im Landkreis als Jugendgruppe sehen lassen kann. Ich hoffe, daß es auch in Zukunft so bleibt.

JF Kapern Wulli



Feuerwehrtag mit Spiel, Spaß, Spannung

60 Jahre Feuerwehr Sachau



Dieses Jahr fanden die Samtgemeindegewettbewerbe der Samtgemeinde Dannenberg/Elbe bei uns in Groß Heide statt. Die Feuerwehr hatte ganz schön zu tun, um den Platz für die Jugendfeuerwehren und für die Aktiven herzurichten. Außer dem Bundeswettbewerb gab es auch noch ein "Spiel ohne Grenzen". Die einzelnen Jugendfeuerwehren sollten sich Spiele ausdenken, von denen dann einige ausgewählt wurden.

Es gab eine Hindernisstafel, ein Luftballonspiel und ein Hütchenspiel. Das letztere war recht lustig und man konnte einige Stürze der Jugendlichen erleben. Die Jugendlichen mußten sich 10-mal um ein Hütchen drehen und dann nach einigen Metern durch ein ca. 1,50 m breites Ziel laufen, wobei so mancher sehr stark torkelte. Die Hindernisstafel bestand aus mehreren Disziplinen und man mußte alle Übungen von Skiern aus absolvieren. Es gab z.B. Pfeilwerfen, Kegeln, Zielspritzen usw. Bei dem Luftballonspiel mußte man versuchen, einen Luftballon möglichst unverseht von der einen auf die andere Seite zu bringen, ohne daß der Ballon auf die Erde fällt. Nach einem sehr erlebnisreichen und anstrengenden Tag kam es dann zur Siegerehrung, und alle waren gespannt, welchen Platz sie gemacht hatten.

Fortsetzung folgt evtl. 1997!
JF Groß Heide

Am 12.05.1996 fand in Sachau der Samtgemeindefeuerwehrtag der Samtgemeinde Clenze statt. Da dieser Wettbewerb anlässlich des 60jährigen Bestehens der FF Sachau ausgetragen wurde, sorgte die Dorfgemeinschaft für ausreichend Essen und Trinken. Auch die jüngeren Besucher hatten die Gelegenheit, sich einmal richtig auszutoben. Es wurde eine Spielwiese mit vielen Attraktionen aufgebaut, wie z.B. Teebeutelwerfen, Wattweitpusten, ein Sprungtuch sowie ein Luftkissen. Leider mußte dieses nach einer Zeit wieder abgebaut werden, da es den Belastungen nicht standhielt.

Der Wettbewerb verlief planmäßig, so daß auch eine Vorführung der FF Sachau zur Flächenbrandbekämpfung im Zeitplan Platz hatte.

Die JF Püggen verteidigte ihren Titel nun schon zum 7. Mal in Folge. Ob wir es wohl noch einmal schaffen werden?

JF Püggen

SG-Feuerwehrtag in Nienwalde

Am 16. Juni 1996 fand in Nienwalde der Samtgemeinde-Feuerwehrtag statt. Eine Menge Wehren bestritten den spannenden Bundeswettbewerb. Gegen unsere Erwartungen waren viele Gastwehren aus den neuen Bundesländern anwesend.

Den A-Teil bewältigten wir ohne Fehler. Nach längerem Warten konnten wir dann endlich auch den B-Teil absolvieren.

Zum Schluß lagen wir knapp vor Prezelle in Führung und erlangten so zum zweitenmal den 1. Platz. Wie immer ließ die Siegerehrung auf sich warten, doch wir wurden nicht enttäuscht.

Der Wettkampflplatz wurde von der Nienwalder Feuerwehr hervorragend hergerichtet und auch die Verpflegungsstände waren erste Sahne.

Wir sind davon überzeugt, daß das wochenlange Üben und das Trietzen unseres Jugendwartes zu diesem Erfolg geführt haben.

Redakteure:

Daniel, Nico, Matthias, Christian, Benjamin, Melanie, Jessica, Friederike
Jugendfeuerwehr Gartow

SPIEL OHNE GRENZEN IN KAPERN

Nach langer Vorbereitung durch unsere JFW Tina, der aktiven Feuerwehr von Kapern, unseren Müttern und vielen mehr konnte es losgehen!

Die Feier von 60 Jahren aktiver und 20 Jahren Jugendfeuerwehr fing schon gut an: Als wir ankamen, hatten die meisten ihre Handschuhe, Helme und Jacken vergessen. Wir teilten uns also in zwei Gruppen, gaben die fehlenden Sachen der 2. Gruppe und fuhrten nach Hause um die noch fehlenden Sachen zu holen. Indessen startete die 2. Gruppe, unter denen hauptsächlich die jüngeren waren. Als wir wieder in Kapern angekommen waren, mußten wir noch warten, bis wir dran waren. Wir lagen also etwa 2 Stunden im Gras, bis es aus dem Lautsprecher hallte: „Jugendfeuerwehr Kapern I zum Start!“

Während unsere 2. Gruppe schon fast am Ziel war, hatten wir erst noch alles vor uns, das hat uns nicht sehr ermutigt, aber wir hatten viel Spaß. Die Spiele, wie z.B. Rundball rollen, Ball auf der Schnur, Schlauchzielrollen, verschiedene Entfernungen schätzen, Biergläser Rutschen sowie das Marschieren zwischen den Stationen und die etlichen Allgemeinfragen haben uns auf Trapp gehalten. Nach diesen Strapazen mußten wir uns erstmal stärken.

Mit vollem Magen räkeltten wir uns im Gras und schauten zu, wie die anderen in der prallen Sonne die Aufgaben meisterten. Nach wiederholtem stundenlangem Warten traten wir dann zur Siegerehrung an! Wir ahnten noch nichts von unserem Erfolg. Als auf dem

..... Platz die 2. Gruppe aus Kapern aufgerufen wurde, dachten wir, jeden Moment kämen wir. Die Spannung wurde immer größer. Als wir dann auf dem 1. Platz aufgerufen wurden, waren wir heilfroh. Die Anstrengungen hatten sich also gelohnt.

Wir feierten bis spät in die Nacht! Für Britta Wolf kam der Schreck erst am Montag, als wir in der Zeitung standen. Statt ihrem Namen stand Nadin Köpke in der Zeitung, das war nun der Dank für Brittass Mühe - und nur weil Wulli einen falschen Namen angegeben hatte.



Britta, Beate, Julia
von der JF Kapern

AUF DEM GALLUSMARKT

Weihnachtsmarkt in Clenze



So wie jedes Jahr fand auch am 13. Oktober der allseits beliebte Gallusmarkt in Hitzacker statt. Die Jugendfeuerwehren der SG Hitzacker trafen sich am Sonntagmittag um den Verkauf von Kaffee und Kuchen vorzubereiten. Die Torten und der Kuchen wurden am Vortag des Gallusmarktes von unseren Müttern zubereitet. Deshalb war es auch kein Wunder, daß der Kuchen in Nullkommanix alle war. Am Schluß des Tages spendierte unser GJFW allen Helfern der Jugendfeuerwehren noch zwei Runden mit den heißen Rädern.

Heike Bernhardt, JF Hitzacker
Franziska Seide, JF Metzingen

Steckbrief für einen FBL Veranstaltung

Gesucht wird: Eine junge dynamische und erfolgreiche Person

Voraussetzung: Ein Typ mit Spiel, Spaß und

Spannung

Gefunden wurde: Ein dynamischer, erfolgreicher junger Mann, der sich schnell Gedanken zu sämtlichen Veranstaltungen macht und den KJFW mit vielen Ideen bombadierte. Dann kam mein erster großer Auftritt beim Bezirkszeitlager. Ich war ziemlich aufgeregt. Doch dann kam die große Erleichterung. Das Veranstaltungsteam auf Bezirksebene kocht auch nur mit Wasser und ich konnte meine Ideen gut mit einbringen. Dafür daß ich eigentlich nur begrenzte Aufgaben hatte, war es für mich ein guter Erfolg, denn es wurde der erste „Mike Stürmer Fanclub“ gegründet, der sich bei den Abendvorstellungen teilweise lautstark bemerkbar machte. Ich freue mich, daß die erste eigene Sache, die Spielstraße auf dem Kreisfeuerwehrtag in Groß Witzeetze, von Euch so gut angenommen wurde. Im Februar ist ein Kino-Nachmittag geplant, zu dem ich Euch schon ganz herzlich einladen möchte. Ich freue mich schon drauf. Für die tolle Unterstützung von Hermes und Sina Grote möchte ich mich ganz herzlich bedanken.

Euer FBL Veranstaltung
Mike Stürmer

Der diesjährige Weihnachtsmarkt findet wieder am ersten Wochenende im Dezember statt. Wir, die JF Clenze, stellen uns auch dieses Jahr wieder mit einem kleinen Stand dort auf. Wir wollen Mondmobiles, Teestöfchen, Waffeln, Laugenbrezeln und Punsch verkaufen.

Fünf Wochen vorher trafen wir uns jede Woche zweimal, um zu sägen, malen, leimen und schleifen, bohren und basteln. Schon nach 2 Stunden rasteten wir das erste Mal aus. Dank der moralischen Unterstützung unseres JFW Mike Stürmer waren wir schon bald wieder in bester Hochform. Es wurde richtig lustig und wir kamen schnell voran.

Es gab so einige kleine Streitereien zwischen Mike und uns, denn er war manchmal nicht zufrieden mit dem, was wir taten. Trotzdem verloren wir nicht den Mut und machten weiter.

Die ersten Erfolge waren dann nach ca. 4 Stunden Arbeit zu betrachten.

Heute nach 10 Stunden ist alles soweit fertig und wir sind wieder bei bester Laune. Aber trotzdem, es war ein Thema für sich.

Jenny und Jenny JF Clenze

Lustig war es auf dem Eis

Als wir nach Adendorf in die Eissporthalle gefahren sind, hatten wir sehr viel Spaß. Am 18. Februar 96 sind wir vom Waddewitzer Gerätehaus um 13.00 Uhr losgefahren. Als wir in der Eishalle angekommen waren, mußten die meisten von uns sich erst mal ein Paar Schlittschuhe ausleihen. Als auch die letzten ihre Schlittschuhe anhatten, ging es endlich aufs Eis. Es war dort ziemlich voll. Einige von uns konnten gar nicht Schlittschuh laufen. Sie saßen mehr auf dem Hintern, als daß sie auf ihren Schlittschuhen standen. Unsere Profilaufer mußten aufpassen, daß sie die anderen Leute nicht umfahren. Als die anderen sich endlich auf ihren Schlittschuhen halten konnten, mußten wir schon bald wieder nach Hause.

Anne und Marina JF Kiefen

ZELTLAGER IN LENZEN

Vom 27.06.-30.06.1996 waren wir in Lenzen. Obwohl das Wetter sehr bescheiden war, hatten wir viel Spaß. Den ersten Tag verbrachten wir fast ausschließlich mit dem Aufbau unserer Zelte. Natürlich verfolgten wir auch die Europameisterschaft mit Begeisterung. Wir haben auch selber Fußball und Volleyball gespielt. An einem Tag machten wir auch eine Wanderung um den Rudower See, mit Zwischenstopp in Lenzen. Leider fing es auf dem Rückweg mal wieder an zu regnen, so daß wir pitschnaß nach Hause bzw. in die Zelte kamen. Auch an den übrigen Tagen regnete es fast ständig, so daß wir uns die meiste Zeit im Zelt aufhielten und Karten oder andere Spiele spielten. Am Abreisetag, wie sollte es auch anders sein, schien natürlich die Sonne. Trotzdem verbrachten wir ein paar schöne Tage und werden wohl in 3 Jahren wieder anreisen.

Maik, Timo, Anna, Maren und Kristina von
der JF Dünsche



Schwimmturnier in Lüchow

Wir starteten in der 2. Gruppe. Die anderen Jungen und Mädchen sahen alle viel stärker aus. So gaben wir die Hoffnung auf einen guten Platz schon beim Start auf. Um so überraschter waren wir, als wir mit unserer Gruppe als Sieger hervorgingen. Da kam natürlich Stimmung auf. Zum Abschluß fuhren wir zum Essen und feierten unseren Sieg.

JF Schweskau



ORI-MARSCH

IN

WOLTERSDORE

An einem Samstag im September starteten wir um 10.00 Uhr vom Feuerwehrgerätehaus in Woltersdorf zum Ori-Marsch. Dieser Marsch führte uns durch die Feldmark. Es gab viele Spiele zu bewältigen und Fragen zu beantworten. Der von den Woltersdorfern ausgerichtete Marsch hat uns sehr gut gefallen. Es hat uns nur gestört, daß einige Jugendfeuerwehrangehörige in ein Maisfeld liefen und dort Maiskolben abbrechen. Wir finden, daß so etwas nicht wieder vorkommen darf, denn kein Landwirt wünscht sich ein zertrampeltes Maisfeld!

JF Schweskau



DIE

KÜCHENSCHELLE

Der Tag des Umweltschutzes fand bei uns in Prezelle am 22.03.96 statt. Mit den Mitarbeitern des BUND, H. Krüger und H. Schulz, befreiten wir auf dem nahegelegenen Mühlenberg die Küchenschelle vom Laub, altem Heidegewächs und Sträuchern. Die

Küchenschelle ist eine unter Naturschutz stehende Pflanze, von der in ganz Niedersachsen nur noch wenige Exemplare existieren. Mit Harken und Heckenscheren machten wir uns an die Arbeit, der Küchenschelle zu neuem Leben zu verhelfen. Mit Hilfe der beiden Mitarbeiter vom BUND klappte diese Aktion reibungslos, so daß wir immer wußten, welche Sträucher weg mußten und welche man stehen lassen konnte. H. Schulz und H. Krüger schienen mit der gesamten Jugendfeuerwehr zufrieden gewesen zu sein und so gab es mit Brötchen und Würstchen noch einen gelungenen Abschluß.



UMWELTSCHUTZTAG

IN MAUJAHN

Am 12.10.1996 hatten wir von der SG Dannenberg (Elbe) unseren Tag des Umweltschutzes.

Diesmal sollten wir das einzige Hochmoorgebiet in Lüchow-Dannenberg von jungen Birken befreien, da die weitgreifenden Wurzeln der immer größer werdenden Bäume, das Moor trockenzuliegen drohten.

Die Jugendwarte mußten uns teilweise mit Arbeitsleinen sichern, damit wir nicht im Wasser versacken würden, da das Moor auf ca. 17m Grundwasser liegt.

Nach einem halben Tag Arbeit hatten wir eine beträchtliche Fläche von Birkentrieben und anderem Kleingewächs beseitigt.

Sina Grote, JF Schaaflhausen und Hennig Wanke, JF Dannenberg

Michael Stobba JF Prezelle



Uns stinkts drum tun wir was

Das war das Motto für 1996. Ich möchte mich bei allen Gruppen, die an dieser Aktion teilgenommen haben, bedanken. Herzlichen Glückwunsch an die SG Clenze, die wie im Vorjahr den LK wieder mit einem guten Platz vertreten hat. Ich hoffe, daß ihr Euch für 1997 etwas einfallen laßt, was der Umwelt und Euch hilft und für alle von nutzen ist. Leider wird von der Concor-

dia kein Umweltpreis mehr vergeben. Ich würde mich aber freuen, wenn ihr mir Eure Aktivitäten mitteilt, so daß ich mit dem Kreisjugendfeuerwehrausschuß einen Weg finde, wie man Euch für Eure geleistete Arbeit belohnen kann. Für 1997 wünsche ich Euch bei allen Wettbewerben viel Erfolg.

Euer FBL Umweltschutz Wulli

Wir haben uns am 16.3.1996 um 10.00 Uhr am Gerätehaus in Kapern getroffen. Das war der Tag des Umweltschutzes. Wir wollten ein Storchennest in Kapern aufstellen. Dafür benötigten wir einen hohen Mast, ein altes Wagenrad und Weiden. Die eine Hälfte der Gruppe fuhr mit dem Bully unseres Jugendwartes an die Elbe bei Holtorf und pflückte Weiden. Danach luden wir die Weiden auf den Anhänger und fuhren nach Schnackenburg. In Schnackenburg luden wir noch ein paar Weiden auf. In Kapern angekommen, erzählte uns Herr Reez was Interessantes über Störche. Er erzählte uns, daß ein Storchennest 4 Tonnen schwer und 4 Meter hoch werden kann. Nach der Erzählung von Herrn Reez hat unsere Gruppe das Storchennest geflochten. Danach haben wir das Nest in den Schuppen von unserem Jugendwart gestellt. Zwei Wochen später wurde das Nest mit Hilfe der Aktiven Feuerwehr aufgestellt. Wir hoffen, daß der Storch das Nest annimmt und in Kapern bald Nachwuchs für unsere Jugendfeuerwehr da ist.

Alexander, Christian, Michael und Hans von der JF Kapern



Umweltschutzpreis

Am XX.XX.1996 machten wir uns gespannt auf den Weg zur Delegiertenversammlung der niedersächsischen Jugendfeuerwehren in Nienburg/Weser, da dort neben den üblichen Geschäften auch die diesjährige Siegerehrung für den Umweltschutztag stattfand. Früh am Morgen machten wir uns mit einem altersschwachen Privatbus auf den Weg, um dann am Nachmittag 3 Stunden später in Nienburg zu sein.

Dort mußten wir uns zunächst den



geschäftlichen Teil der Delegiertenversammlung anhören, der uns eigentlich wenig interessierte und der auch wenig Neues brachte. Dann endlich - das erste Anzeichen dafür war das Erscheinen von Monika Griefahn in ihrem roten Mercedes mit Chauffeur - ging es zum interessanten Teil über: Die Siegerehrung. Allzuviel Hoffnung auf große Gewinne haben wir uns ja nicht gemacht, da man uns ja schon im letzten Jahr den ersten Platz verpaßt hat. Erst durfte noch eine Jugendfeuerwehr aus Westniedersachsen einen fast lustigen Sketch vorspielen und dann ging es los. Angefangen mit dem 10. Platz wurden die Namen verlesen und die Urkunden bzw. später auch die Schecks, die die Concordia Versicherung gespendet hatte, überreicht. Und wir durften warten. Und warten. Und dann - der 4. Platz für die SG Clenze. Mit Urkunde, Händedruck von Monika Griefahn und einem (verhältnismäßig) dicken Scheck - 1200 DM.

Mit der Siegerehrung war für uns dann auch der Jahrestag vorbei, wir hatten dann doch keine Lust mehr, uns den Rest des geschäftlichen Teils anzutun und sind dann nach Hause gefahren, nachdem wir in Uelzen noch einmal so gegen 22.30 Uhr im Grill-Stop pausiert hatten.

JF Billerbeck



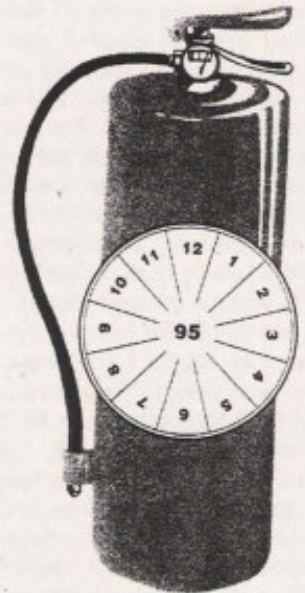
Feuerlöscher zur rechten Zeit ... griffbereit

Tragbare Feuerlöscher sind - richtig eingesetzt - wertvolle Löschhilfen in der „Entstehungsphase“ eines Brandes. Sie können vor Schäden an Leib und Leben bewahren sowie Sachwerte schützen.

Verwendet nur amtlich zugelassene Feuerlöscher nach DIN 14406. Sie sind ihrem Verwendungszweck entsprechend mit unterschiedlichen Löschmitteln gefüllt. Feuerlöscher müssen mindestens im Abstand von 2 Jahren von Fachfirmen geprüft werden (Bestätigung durch Plakette). Für die Brandklassen A, B, C und D (siehe Piktogramme) sind zugelassene Feuerlöscher nach DIN 14406 mit einem Füllgewicht von mindestens 6 kg, außer in Wohnräumen, vorzuhalten:

- a) außerhalb von Wohnungen in Räumen mit Feuerstätten, bei gleichzeitiger Heizöllagerung,
- b) außerhalb von Wohnungen in Räumen oder Feuerstätten, wenn im Raum mehr als 1000l Heizöl gelagert werden,
- c) für Heizräume, bei denen der Heizungskessel mehr als 50 KW/h bzw. 40.000 kcal leistet.

Die Feuerlöscher sind außerhalb des Heizungs- bzw. Öllageraumes in der Nähe des Zugangs an gut erreichbarer Stelle anzubringen.



Feuerlöscher nach dem Einsatz nicht mehr aufhängen, sondern neu auffüllen lassen!



Brände von flüssigen oder flüchtig werdenden Stoffen;
z. B. Benzin, Öle, Fette, Lacke, Harze, Wachse, Teer, Äther, Alkohole, Kunststoffe

Brandklassen A-D

Brände fester Stoffe, hauptsächlich organischer Natur, die normalerweise unter Glutbildung verbrennen;
z. B. Holz, Papier, Stroh, Kohle, Textilien, Autoreifen



Brände von Gasen;
z. B. Methan, Propan, Wasserstoff, Acetylen, Stadtgas



Brände von Metallen;
z. B. Aluminium, Magnesium, Lithium, Natrium, Kalium und deren Legierungen

Einsatz von Feuerlöschern

Falsch

Windrichtung →



Flammen und Rauch behindern das Löschen.

Richtig



deshalb stets mit dem Wind löschen.



Nicht sinnlos in die Flammen spritzen,



sondern von unten nach oben löschen.



Bei größeren Bränden nicht allein löschen und die Feuerlöscher nacheinander einsetzen,



mehreren Feuerlöschern zugleich angreifen.





Das große „U V V“ Rätsel

Wenn die fett/unterstrichenen Buchstaben eines richtigen Lösungssatzes der Reihenfolge nach geschrieben werden, ergeben diese einen Lösungssatz.

Diesen unbedingt an die Redaktion der Tatütata senden, es winken wieder tolle Preise
Einsendeschluß ist der 15. März 1997

Anschrift: Redaktion Tatütata - Marlis Meyer - Bredenbock Nr. 22 - 29473 Gohrde



Wo sollen bei Zeltlagern Ball- und Mannschaftsspiele aus Sicherheitsgründen stattfinden?

- A) In den Zeltdörfern zwischen den Zelten
- B) Irgenwo im Gelande wo genug Platz ist
- C) Auf den dafür vorbereiteten Plätzen

Wieviele Maulwurfshügel sind akzeptabel auf dem Fußballfeld?

- A) 5 sind zulässig, denn die treten sich schnell platt.
- B) 10 kann man noch zulassen, da der Schiedsrichter davor warnen kann
- C) Möglichst keiner, denn darüber ist schon mancher Spieler gestürzt.

Warum verlangt man manchmal eine Badeerlaubnis von Euch?

- A) Der JFW ist Nichtschwimmer
- B) Der JFW weiß dann, daß Ihr tatsächlich fit seid für's Schwimmen
- C) Der JFW sammelt gerne Formulare

Im Schwimmbad ist großer Andrang auf der Rutsche. Worauf müßt Ihr achten?

- A) Ihr müßt möglichst schnell abrutschen, damit die anderen auch dran kommen.
- B) Auf dem Bauch rutschen; das geht schneller.
- C) Warten bis unterhalb der Rutsche im Becken Platz ist.

Einer aus Eurer Gruppe kann noch nicht richtig schwimmen. Draußen am See

- A) fordert Ihr ihn auf, mal zu zeigen was er kann und mit Euch ans andere Ufer zu schwimmen.
- B) gebt Ihr ihm praktische Tips, wo das Wasser nicht so tief ist, daß er gut stehen kann.
- C) versteckt Ihr seine Badehose, damit er nicht in Versuchung kommt ins Wasser zu gehen.

Was gehört zu einem verkehrssicheren Fahrrad?

- A) Beleuchtung, km-Zähler, Klingel, Batteriehupe
- B) Radspeichenreflektoren, Gepäckträger, Beleuchtung
- C) Radspeichenreflektoren, Beleuchtung, Klingel

Auf welche Unfallursache sind beim Fuß- und Handballspiel die meisten Verletzungen zurückzuführen?

- A) Ungeeignetes Spielfeld mit Stolperstellen
- B) Harter Einsatz am Gegner
- C) Unzureichende Sportkleidung, insbesondere Schuhwerk

Beim Aussteigen aus dem LF sollt Ihr

- A) möglichst schnell sein ?
- B) springen ?
- C) behutsam vorgehen?

Wie trägt man A-Saugschläuche sicher?

- A) Ganz locker über der rechten Schulter
- B) 2 Leute - 4 Schläuche, einer vorn, der andere hinten
- C) 2 Leute - 2 Schläuche, einer vorn, der andere hinten

Wie faßt Ihr einen doppelt gerollten C-Schlauch beim Ausrollen an?

- A) Kurz hinter den Kupplungen, damit die "losen" Enden nicht herumschlagen können
- B) Weit hinter den Kupplungen, weil dann der Schlauch leichter wird
- C) Nur an einer Kupplung, damit der Maschinist sofort das andere Ende greifen kann

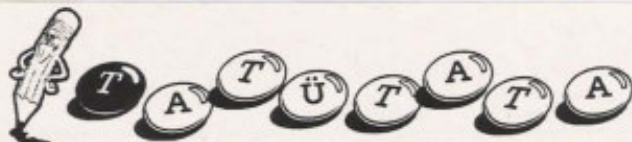
Warum ist die Feuerwehr-Unfallversicherung dagegen, daß Ihr einfach so mit dem C-Strahlrohr rumspritzt?

- A) Um Euch den Spaß zu verderben
- B) Um Euch vor teilweise schweren Verletzungen zu schützen
- C) Weil Wasser nur zum Waschen und für die Erwachsenen da ist

Auf welcher Seite müßt Ihr auf einer Landstraße ohne Rad- und Fußweg gehen?

- A) Immer auf der rechten Seite
- B) Immer auf der linken Seite
- C) Dort wo es sich am besten gehen läßt

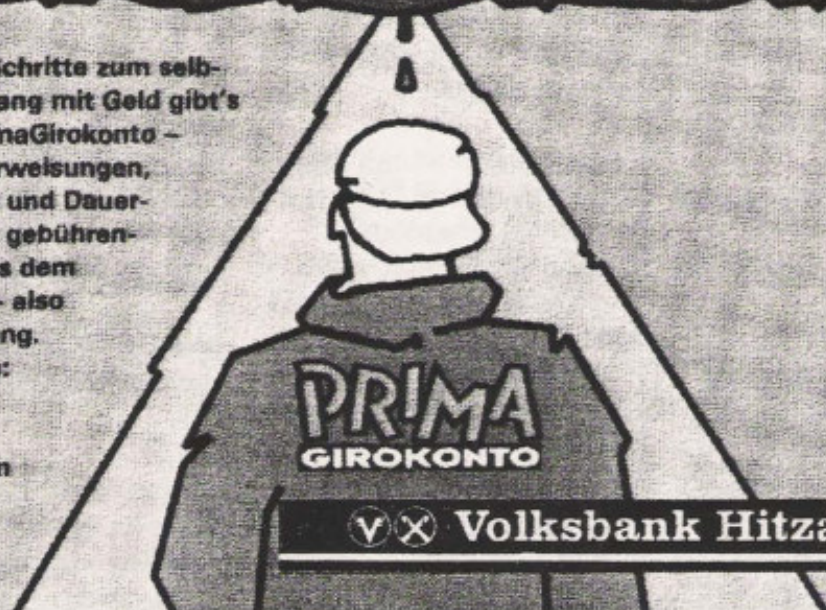
Lösungswort: _____



FREI AB 12

Für die ersten Schritte zum selbständigen Umgang mit Geld gibt's bei uns das PrimaGirokonto – richtig mit Überweisungen, Kontoauszügen und Daueraufträgen. Aber gebührenfrei. Und nur aus dem Plus zu führen – also ohne Überziehung. PrimaGirokonto: So lernt man's!

Wir machen den Weg frei.



Volksbank Hitzacker eG



VGH

Versicherungsgruppe Hannover

Es gibt Wichtigeres,
als über Geld nachzudenken

Wenig Geld – viele Chancen: Das -StartSet für Berufsstarter: sparen, versichern, bausparen.

Weitere Informationen hier:

Frank Borchert
Lindenweg 2
29451 Dannenberg
Tel. 05861/2406

Dieter Sander
Hauptstr. 13
29471 Gartow
Tel. 05846/1252

Wilfried Schulz
Am Deich 2
29439 Lüchow
05841/2395

Hans-Joachim Kroulik
Rosenstr. 8a
29439 Lüchow
Tel. 05841/9292

Günter Sander
Kiefernweg 13
29456 Hitzacker
Tel. 05862/9310

Konrad Stützer
Fehlstr. 3
29462 Wustrow
Tel. 05843/326

Norbert Labatz
Schützenholzstr. 13
29459 Clenze
Tel. 05844/316

Manfred Schröder
Bgm.-Rasche-Str. 5
29499 Zernien
Tel. 05863/9602

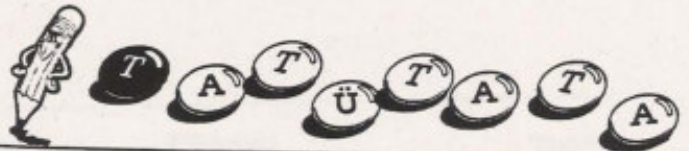
Bernhard Wolterstorff
Lange Str. 27
29451 Dannenberg
Tel. 05861/7248

Hans-Peter Mosel
Elbstr. 7
29456 Hitzacker
Tel. 05862/9333

Siegfried Schulz
Lange Str. 28
29439 Lüchow
Tel. 05841/9200

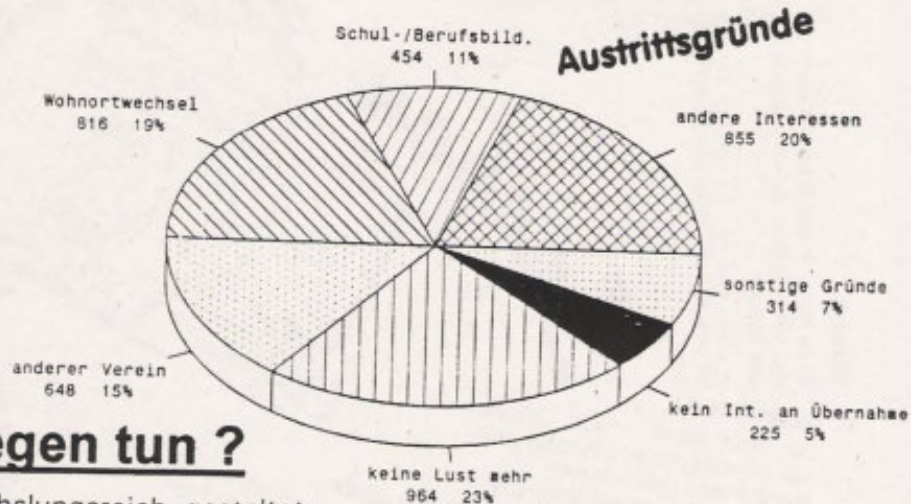
... fair versichert
 Finanzgruppe

VGH



Ende der Jugendfeuerwehrzeit - was nun ?

Immer mehr Jugendliche treten nach ihrer Jugendfeuerwehrzeit ganz aus der Feuerwehr aus, anstatt in die aktive Wehr überzutreten. Eine Umfrage der Nieders. Jugendfeuerwehr hat ergeben, daß es vorwiegend die Jugendlichen betrifft, die mehrere Jahre in der Jugendfeuerwehr dabei waren und es sind zum Teil die Jugendlichen, die immer sehr aktiv mitgewirkt haben. Das ist ein Verlust für die Jugendfeuerwehr und ein noch größerer Verlust für die Feuerwehr !



Was kann man dagegen tun ?

Der Dienst in der FF muß abwechslungsreich gestaltet werden, z.B. nicht nur Wettbewerbe - auch Sport und Freizeit.

Der Übernahmezeitpunkt muß flexibel sein. Er ist in Absprache zwischen JFM - JFW und OrtsBM zu regeln.

Die Integration der übernommenen Mitglieder hängt grundsätzlich von allen, besonders aber von den verantwortlichen Führungskräften ab.

FF und JF sollten den Dienst auf den gleichen Abend (zeitlich versetzt) legen, um sich kennen zu lernen.



Die Übernahme abfedern und nicht ins kalte Wasser werfen!

Junge Frauen haben es in der FF zum großen Teil besonders schwer, weil es oft noch Vorbehalte gegen Frauen in der aktiven Abteilung gibt.

Führungskräfte der Feuerwehr müßten sich regelmäßig in Menschenführung weiterbilden, z.B. in Seminaren oder durch Fachliteratur.

Funktionsträger der FF müssen sich bei der JF sehen lassen (Unterricht, Zeltlagerbesuch usw.).

Es muß erkannt und beachtet werden, daß die übertretenden Jugendlichen in der JF bereits eine besondere Stellung hatten, in der FF aber z.T. wieder "unten" anfangen.

Geholfen?

„Na, Frau Limke, hat die Medizin denn geholfen?“

„Ausgezeichnet, Herr Doktor. Das Rheuma ist weg, mein Junge hustet nicht mehr, und mit dem Rest habe ich das Silber geputzt.“

Schon unter Narkose?

Ein Boxer soll operiert werden. Der Arzt erkundigt sich: „Ist der Patient schon unter Narkose?“

„Nein, noch nicht, der zählt jedesmal bis neun und springt dann wie ein Verrückter auf.“

Glücklich
Er zu ihr: „Ich bin ja so glücklich, daß ich eine Frau wie dich gefunden habe.“
„Klar, weil du von meinem Vater eine Million Funderlohn kassiert hast.“

Bombentore

Der Fußballprofi strahlt: „Heute war ich echt super, ich habe zwei Bombentore geschossen!“

„Wie ging denn das Spiel aus?“
„1 : 1!“

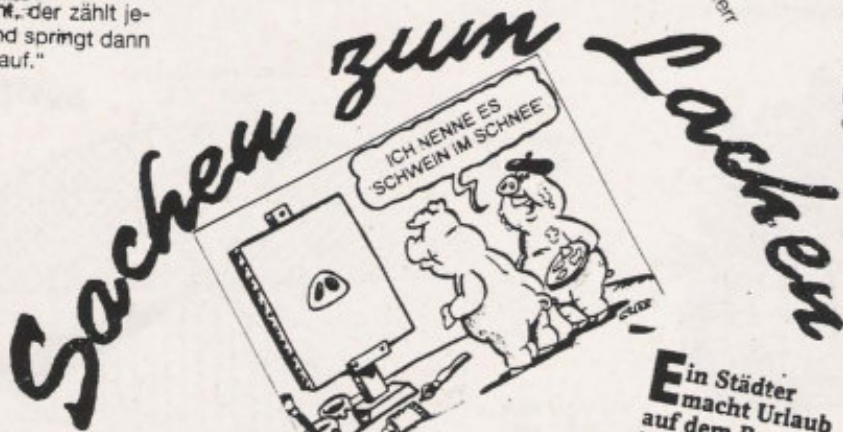


„Eine Unverschämtheit, mich zu fragen – ob ich Froschschenkel habe!“

Nachwuchs

Nachwuchs hat sich eingestellt. Papa will es seinem Söhnchen mitteilen: „Der Storch ist gekommen und hat deiner Mutter ins Bein gebissen.“

„So ein Mistvieh. Wo die Mama doch hochschwanger ist!“



Etwas getrunken?
Verkehrskontrolle: „Dein Polizist schnüffelt mitrausch.“
„Haben Sie etwas getrunken?“
„Nur einen Wachtmeister, Herr Jägermeister!“

Wellenreiten

„Was hast du denn letzten Sommer so getrieben?“

„Ich habe es mit Wellenreiten versucht. Aber meinst du, ich hätte auch nur einen Gaul ins Wasser gekriegt?“

Alles falsch gemacht

Die Ehefrau des Anglers klagt der Freundin ihr Leid: „Heute habe ich meinen Mann zum Angeln begleitet und alles falsch gemacht; zu laut gesprochen, den falschen Köder genommen, zu früh eingeholt und viel mehr gefangen als er!“

„Aber Rita, du kannst doch nicht beim Sex Schokolade essen“ - „Ich will doch auch was davon haben!“



Neuer Angestellter

Plate bekommt einen Job bei der Stadtverwaltung, er muß die Parkuhren leeren. Nach zwölf Wochen läßt ihn der Stadtdirektor zu sich rufen:

„Sie müssen mal zur Kasse gehen. Da sind schon drei Monatsgehälter für Sie.“
„Was denn?“ freut sich Plate.
„Gehalt bekomme ich auch noch?“

Ein Städter macht Urlaub auf dem Bauernhof. „Immer mehr Stadtmenschen begeistern sich für das einfache Leben auf dem Lande“, schwärmt er. Bemerkt der Bauer: „Stimmt, aber immer nur um vier Uhr nachmittags, niemals um vier Uhr morgens!“

Hübsches Muster

Im Hotel meint ein Gast beim Frühstück: „Das Muster auf der Butter ist heute aber besonders hübsch.“

Darauf der Ober! „Gell, das habe ich mit meinem Kamm gemacht.“



„... wenn sie herausgucken, um zu sehen, wie spät es ist, bekommen sie eins auf den Kopf!“

Lehrer: „Ich habe euch von Klapperschlangen erzählt.“

Wer kann mir ein ähnliches Tier nennen, dem man nicht trauen kann?“ Meldet sich Sonja: „Dem Klapperschlang, Herr Lehrer!“

Letzter Schrei

„Dieses Parfüm ist unser letzter Schrei, gnädige Frau, es duftet nach Chlor.“

„Was soll denn das bedeuten?“
„Die Leute werden glauben, daß Sie einen Swimmingpool besitzen.“

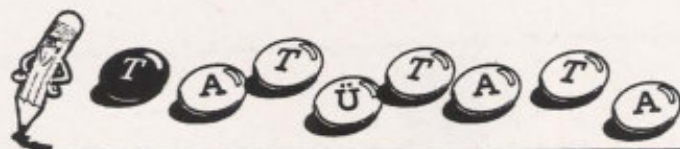
Spiel

Die Freundin fragt Udo, der gerade bei der Bundeswehr Dienst schiebt, was sie in ihrer Freizeit machen. „Ja, wir stellen uns im Kreis auf und werfen uns eine scharfe Handgranate zu.“

„Und was ist mit dem, bei dem die Granate explodiert?“
„Der scheidet aus.“

Schlimmer
„Waren die Massen bei dir schlimmer als bei deinem Bruder?“
„Klar, waren sie nämlich in den Ferien!“

Kommt der Gast an die Bar und bestellt: „Einen Manhattan, bitte!“ Der Barkeeper mixt einen Drink und wirft ein Stück Petersilie drauf. Fragt der Kunde: „Was soll denn das mit dem Grünzeug?“ Erwidert der Barmann: „Das ist der Central-Park!“



Rauchmelder für die Wohnung



Rauch tötet leise und heimtückisch. Brände verbrauchen Sauerstoff. Feuer setzt Giftgase frei. Besonders gefährdet sind schlafende Menschen. Rauch reizt die Augen und verursacht Furcht und Panik. Mehr als 10 m in dichtem Rauch zurückzulegen, ist kaum möglich. Rauch wirkt schnell. Schon immer bestanden diese Gefahren bei allen Bränden. Die Häufung von brennbaren Ausstattungsstücken aus Natur- und Kunststoffen in unseren

Wohnungen und der Ersatz nicht entflammbarer Stoffe durch Kunststoffe haben die Gefahren vergrößert. Rechtzeitig auf einen Brand aufmerksam zu werden, kann lebenswichtig und lebensrettend sein. Rauchmelder und andere Brandmelder sollen und können vor dem Rauch warnen und zu Lebensrettern werden. Sie erhöhen die Rettungschancen, auch wenn sie keinen absoluten Schutz bedeuten.



Wie funktioniert ein Rauchmelder für den Hausgebrauch?

Die meisten modernen Rauchmelder für den Hausgebrauch arbeiten nach dem optoelektronischen Streulichtprinzip. Eine Lichtquelle im Gerät durchleuchtet alle paar Sekunden in Form eines Prüflitzes die Meßkammer des Rauchmelders. Sind Rauchpartikel in einer bestimmten Konzentration in die Kammer eingedrungen, wird der Lichtblitz reflektiert. Das Streulicht trifft auf eine Fozelle, die über eine Elektronik den Alarmton auslöst. Manche Gerätetypen können auch über zweiadrige Leitungen miteinander verbunden werden, so daß auch größere Wohnungen oder Einfamilienhäuser flächendeckend überwacht werden können. Dies wird im Werbematerial als Tandembetrieb oder Tandemschaltung bezeichnet. Ein Alarmton wird von allen Geräten dieses Verbundes abgestrahlt, wenn einer der Sensoren Rauch erfaßt. So kann in einem Wohnobjekt auch eine entfernt aufgetretene Rauchentwicklung z.B. im Keller oder auf dem Dachboden wahrgenommen werden.

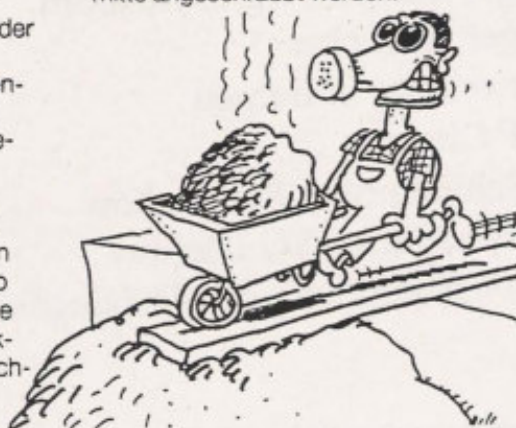
Wo soll ein Rauchmelder installiert werden?

Die Hersteller von Rauchmeldern für den Hausgebrauch unterscheiden zwischen „Mindestschutz“ und „Erhöhtem Schutz“.

„Mindestschutz“ – in Wohnungen: Ein Rauchmelder vor dem Schlafbereich; bei Wohnungen mit mehreren Schlafbereichen z.B. Kinderzimmer, Elternschlafzimmer sollte vor jedem Schlafbereich ein Rauchmelder installiert werden.

„Mindestschutz“ in Wohngebäuden (Einfamilienhaus): Ein Rauchmelder in jeder Etage (auch Keller) und vor jedem Schlafbereich.

Bei „Erhöhtem Schutz“ sollte in jedem Raum (auch Dachboden und Keller-raum) ein Rauchmelder installiert werden. Für die Installation mehrerer Rauchmelder kann die schon erwähnte Tandemschaltung genutzt werden. Rauchmelder werden mit Montage-material geliefert und sind nach den Hinweisen der Bedienungs- und Montageanleitung zu montieren. Sie sollten möglichst in der Raummitte angeschraubt werden.



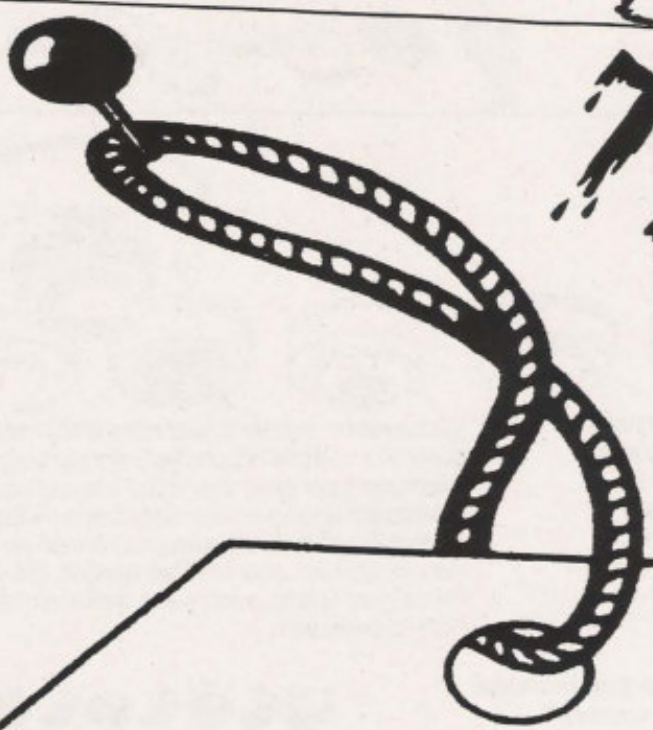
Karwitzer Drachenfest bei Sonnenfinsternis

Wiedereinmal startete unsere JF Karwitz den allseits beliebten Drachennwettbewerb mit anschließendem Laternenumzug.

Mit viel Spaß ließen fast 40 Kinder und Jugendliche mit ihren Eltern ihre zum Teil selbstgebauten und originellen Drachen in die Lüfte. Auch das Wetter spielte gut mit, so daß sich alle Drachen gut am Himmel hielten. Die zur gleichen Zeit stattfindende Sonnenfinsternis konnte von allen prima beobachtet werden. Zum ersten Mal wurden neben Getränken auch frischgebackene Waffeln angeboten, die reißende Abnahme fanden. Auch in diesem Jahr fiel es der Jury wieder sehr schwer, eine Entscheidung für die Platzierungen zu treffen. Für die schönsten Drachen wurde in diesem Jahr zum ersten Mal ein Wanderpokal, gestiftet von der JF Karwitz, verliehen. Er ging an Frauke Blanck aus Quickborn. Aber auch die anderen Kinder erhielten tolle Sachpreise, so daß keiner leer ausging. Abgelöst wurde das Drachenfest von dem anschließenden Laternenumzug, der von dem Spielmannzug Gartow begleitet wurde.

Auch hier war die Beteiligung sehr gut. Na, habt Ihr Lust bekommen? Wenn ja, dann schaut doch nächstes Jahr vorbei!

JF Karwitz



TERMINE 97

- 14.2-16.2 Einstiegslehrgang in Wittfeitzen
- 15.2 Schwimmturnier der SG Lüchow
- 22.3 Tag des Umweltschutzes
- 4.5 SG-Feuerwehrtag Clenze in Gistenbeck
- 31.5 Kreisentscheid für Bezirkswettbewerbe in Küsten
- 8.6 SG-Feuerwehrtag Hitzacker in Wietzetze
- 15.6 SG-Feuerwehrtag Gartow in Gartow
- 14./15.6 SG-Feuerwehrtag Lüchow in Göttien
- 21./22.6 Bezirkswettbewerb in Fallingbostel
- 28./29.6 SG-Feuerwehrtag Dannenberg in Schaafhausen
- 29.6 Landeswettbewerb in Hankensbüttel
- 13.7 Leistungsspangenabnahme in Suderburg
- 19.7-27.7 Landeszeltlager Wolfshagen
- 16.7-20.7 SG-Zeltlager Dannenberg in Gusborn
- 21.7-26.7 SG-Zeltlager Hitzacker
- 30./31.8 Kreisfeuerwehrtag in Bergen
- 27.9 30 Jahre JF Clenze
- 8.11 Kegel- u. Schießturnier SG Lüchow
- 15.11 Jahresabschlußtreffen SG Lüchow
- 22.11 Delegiertenversammlung der Kreisjugendfeuerwehr



Jahresbericht 1996

Landkreis Lüchow-Dannenberg		Ord.-Nr. : 03.304.000.000	
		Reg. Bez. : Lüneburg	
		Bundesland : Niedersachsen	
JF Anzahl	Vorjahr 34	Berichtsj. 34	In der JF gibt es weibliche Mitglieder (Vorjahr) (Berichtsjahr) 31 34
Dienst.eingestellt AZ		0	ausländische Mitgl. 2 2
Gesamtzahl der Mitglieder am 31. Dezember : 1995 (siehe letzten Jahresber.)	Mitglieder Jungen : 393	Mitglieder Mädchen : 142	Gesamt Zahl : 535
Gesamt-Zugänge im Be.jahr	: 83	: 55	: 138
Zwischensumme	: 476	: 197	: 673
Im Berichtsjahr ü.n. FF	: 32	: 6	: 38
Im Berichtsjahr ausgeschi.	: 46	: 20	: 66
Gesamtzahl der Mitglieder am 31. Dezember : 1996	: 398	: 171	: 569
Gesamtzahl der ausl. Mitgl. am 31.12. 96			: 2
JF erhielt Zuschüsse a./v.		ja	nein
Ver./Kameradschaftskasse		: 27	: 7
Gemeinde		: 33	: 1
Kreis		: 23	: 11
JF erheben Mitgliederbe.		: 14	: 20
Öffentlichkeitsarbeit Aktivitäten		Gesamt : 569 Gesamt : 66 ja nein In die JF werden weibl. Mitglieder aufgenommen : 34 : 0 In den JF befindliche weibl. Mitgl. werden in der Wehr übern.: 34 : 0 JF hat mehr Interessierte als sie aufnehmen kann : 1 : 33 JF hat Nachwuchssorgen : 7 : 27 JF hat einen gewählten Jugend. Ausschuß und Jugendsprecher : 34 : 0	
Tag der offenen Tür			
Übungen/Vorführungen		: 24 : 10	
Schulbesuche			
Elterninformation		: 23 : 11	
Presse/Medienarbeit		: 18 : 16	
Brandschutzerziehung		: 18 : 16	
JF hat sich beteiligt an		JF führt Gruppenabende durch	
Jugendpol. Aktivitäten: 3 : 31		wöchentlich mehrmals : 3	
Natur/Umweltschutz : 28 : 6		wöchentlich 1 x : 25	
Gemei. Veranstaltung FF : 28 : 6		vierzehntägig : 6	
International Jugendarb : 1 : 33		monatlich : 0	
Zeltlager-Freizeit Anzahl m w		Lehrgänge/Bild. Anzahl m w	
teilgenommen : 411 : 287 : 124		: 16 : 16 : 0	
Die Gruppenstunden der JF im Berichtsjahr verteilen sich in!		Zusätzlicher Zeitaufwand für JFW/JGrL/Betreuer/Ausbilder usw	
: 2737,5 Feuerwehrtechnische Ausbildung		: 1439 Vor-/Nachbereitung	
: 2292,5 allgemeine Jugendarbeit		: 722 Sitzungen/Tagung	
(Gesamtstunden = Veranstaltungsdauer)		: 1167 Ausbildung/Fortbildung	
: 243 Gesamttage Lager und Fahrten		=====	
(Gesamttage = Veranstaltungsdauer)		: 3328 Gesamt	

Alter des Jugendfeuerwehrwartes

Anzahl	: 0	: 13	: 12	: 9	: 0	: 0
	17 - 19	20 - 25	26 - 35	36 - 45	46 - 55	ab 55

Der/die JFW wird unterstützt von : 95 Anzahl stv.JFW, JGrL, Betr. Hel. : 72 : 23 m w

